

OELBERGSENDUNG



PFARRBRIEF

der Pfarreiengemeinschaft
Königswinter - Am Oelberg

2014 / 2015



PASTORALES

- 4 Taufe schenkt Gemeinschaft
- 6 Mein Wunsch für die Kirche der Zukunft
- 7 Interview mit Pfarrer Markus Hoitz
- 10 Gottesdienste für Kinder und deren Familien
- 11 Gottesdienste für Jugendliche
- 12 Katholisches Familienzentrum
- 45 Dormitio Weihnachtsaktion 2014
- 46 Pastoral/Seelsorge heute

LOKALES

- 18 Informationen aus Ittenbach
- 22 Informationen aus Oberpleis
- 32 Informationen aus Stieldorf
- 36 Informationen aus Thomasberg und Heisterbacherrott
- 40 Informationen aus Eudenbach

WELTWEITES

- 14 Geht nun hinaus in die ganze Welt
- 16 Auf den Spuren Jesu
- 26 Adveniat

INFORMATIVES

- 27 Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarreiengemeinschaft
- 28 Weihnachtsgottesdienste 2014 / 2015
- 30 Adressen und Telefonnummern
Wir stellen vor ...
 - 20 ... Gute Geister in der Katholischen Pfarrbücherei Ittenbach
 - 24 ... Ehemalige Propsteikirche Sankt Pankratius
 - 34 ... Jugendchor "St. Margareta"
 - 38 ... Kerzen- und Kartenshop
 - 42 ... Patroziniumsprozession im Oberhau
- 31 Friedenslicht von Bethlehem
- 31 Second-Hand-Kommunionkleider-Verkauf
- 44 Aktion Dreikönigssingen 2015
- 48 Taufe, Trauung, Beerdigung
- 52 Projektchor der Pfarreiengemeinschaft
- 53 Wussten Sie schon ...
- 54 Rück-Blicke
- 56 Impressum

UNSERE INTERNETSEITE:

www.kirche-am-oelberg.de

Editorial

Liebe Leser, vielleicht haben Sie schon festgestellt, dass unser gemeinsamer Pfarrbrief „OELBERGSENDUNG“ diesmal in etwas anderer Aufmachung daher kommt. Die Zeiten verändern sich. Auch die Kirche verändert sich.

So steht die äußere Veränderung im Design auch für die innere Veränderung unserer Kirche. Durch Papst Franziskus hat ein neuer Stil Einzug gehalten, der sicher noch so manches erneuern und auf den Kern des Evangeliums zurückführen wird. Auch unser neuer Erzbischof Rainer Woelki gehört zu den Hoffnungsträgern für die Erneuerung der Kirche. Noch näher liegt uns natürlich unser neuer Pfarrer Markus Hoitz, der mit viel Freude am 31. August als leitender Pfarrer unserer 5 Gemeinden eingeführt wurde und durch den sich in der näheren Zukunft sicher noch so manches in unserer Pfarreiengemeinschaft erneuern und verändern wird. Aus diesem Anlass kommt Pfr. Hoitz in diesem Pfarrbrief gleich zweimal zu Wort. Im ersten Teil unserer Schrift finden Sie ein Interview, das unsere Redaktion mit ihm geführt hat. Im zweiten Teil erfahren Sie etwas über seine Ansicht über die heutige Pastoral. Unter dem Motto „5 Köpfe 5 Antworten“ verraten fünf Gemeindemitglieder in wenigen Sätzen, was sie sich von der Zukunft der Kirche wünschen. Diakon Casel berichtet von einigen Ideen, die sich eine Arbeitsgruppe des Pfarrgemeinderates mit Vertretern des Pastoralteams für die Zukunft der Taufpastoral gemacht hat und was davon schon im neuen Jahr, zum Abschluss der Weihnachtszeit, am Fest der Taufe Jesu geplant ist.

Wie in den letzten Ausgaben, hat natürlich auch diesmal wieder jede unserer Gemeinden ihre eigenen Informationen

auf je zwei Seiten zusammengestellt. Was oder wer auch für andere Gemeinden interessant ist, lesen Sie auf den je anschließenden Seiten „Wir stellen vor...“.

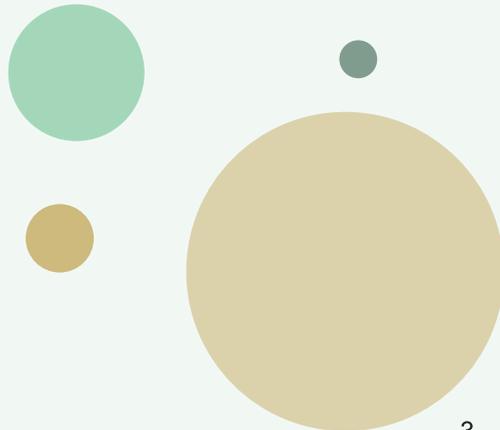
Wie Christen auch in anderen Kontinenten leben, erfahren Jugendliche unserer Gemeinden, die ein Auslandsjahr machen, oder Gemeindemitglieder, die 2015 der Einladung zu einer Pilgerreise ins Heilige Land folgen. Auch darüber finden Sie auf den folgenden Seiten manches Neue.

Auf den letzten Seiten sind diesmal erstmalig alle Namen der Täuflinge, Brautpaare und Verstorbenen aller Pfarrgemeinden aus dem ganzen Jahr aufgeführt. Da die örtlichen Pfarrbriefe zu unterschiedlichen Zeiten erscheinen und immer häufiger besonders Taufen und Trauungen nicht in der Heimatgemeinde gefeiert werden, ist so für alle am Ende des Jahres ein vollständiger Überblick möglich.

Last not least gibt es natürlich auch wieder viele Informationen zu Gottesdienstzeiten, Terminen und Veranstaltungen rund um den Oelberg.

Viel Freude beim Durchstöbern!

Ihre Pfarrbriefredaktion



Taufe schenkt Gemeinschaft

Zur Erneuerung der Taufpastoral in unserer Pfarreiengemeinschaft

Bei der Taufe geschieht etwas Wunderbares: Ein Mensch wird neu geboren als Sohn oder Tochter Gottes und darf sich nun für immer von ihm geliebt wissen. Er wird damit auch Familienmitglied einer großen Gemeinschaft von Schwestern und Brüdern Jesu Christi, die mit ihm zusammen nun die Freude haben, Gott ihren Vater zu nennen.

Seit einiger Zeit wird uns jedoch deutlich, dass von dieser Gemeinschaft im Zusammenhang mit der Taufe nur wenig erlebbar wird. Vor der Taufe gibt es zwar ein Gespräch mit dem Taufspender und in einigen Gemeinden gratuliert auch ein Gemeindemitglied bei der Tauffeier den Eltern des Täuflings, aber dann lassen wir in den meisten Fällen die Familien doch wieder alleine. Bisher fehlt eine Möglichkeit der Gemeinschaftserfahrung, die wir den Taufeltern anbieten können.



Das soll nun anders werden. Im Pfarrgemeinderat haben wir schon vor den Sommerferien dieses Defizit erkannt und dazu eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Zusammen mit unserem neuen Pfarrer Markus Hoitz, der genau zu dieser Thematik an seiner vorigen Stelle schon erfolgreich tätig war, haben wir nun folgendes erarbeitet und mit dem PGR abgestimmt:

1. Nicht mehr die Taufspender, sondern ein Team von erfahrenen Gemeindemitgliedern, soll die Eltern vor einem oder mehreren Taufterminen an zwei gemein-

schaftlichen Abenden auf die Feier der Taufe vorbereiten. Dabei geht es zunächst um das gegenseitige Kennenlernen, die veränderte Lebenssituation der jungen Eltern und dann um die Inhalte der Taufe sowie die Vorbereitung der Tauffeiern in den verschiedenen Gemeinden. Die Taufspender kommen dann anschließend zu einem Hausbesuch, um die einzelnen Familien persönlich kennenzulernen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Wir hoffen, in der kommenden Zeit geeignete Gemeindemitglieder zu finden, damit in dieser neuen Weise der Taufvorbereitung der gemeinschaftliche Charakter der Taufe erfahrbar wird.



2. Die Eltern der Täuflinge eines Jahres werden zum Fest der Taufe Jesu, dem jeweils ersten Sonntag nach dem 6. Januar, mit ihren Kindern eingeladen zu einem Gottesdienst an der Krippe, der mit der Kindersegnung verbunden ist. Im Anschluss daran sind die Familien eingeladen zu einem Treffen im Pfarrheim,

wo bei einer Tasse Kaffee und Gebäck Gemeinschaft erfahren werden kann. Dabei sind alle Verantwortlichen der Familienpastoral ebenfalls anwesend. So können Kontakte zu den anderen Familien, zu den Kindertagesstätten, dem kath. Familienzentrum und dem Seelsorgeteam hergestellt und vertieft werden.

3. Ab sofort werden bei den Anmeldungen zu den Tauffeiern in den Pfarrbüros auch die Mailadressen der Familien erbeten, um gezielt und unkompliziert zu Veranstaltungen für Kinder und Eltern einzuladen.

4. Außerdem erhalten die Taufeltern im Zusammenhang mit der Taufe ein Infopaket mit einem Flyer mit genauen Angaben zu Kindergottesdiensten, einem

Terminplan des kath. Familienzentrums, eine Information zum Abo eines regelmäßig erscheinenden Elternbriefes, Informationen über regionale und diözesane Angebote sowie den aktuellen Pfarrbrief und ggf. einen Gemeindeprospekt, in dem alle Gruppierungen und Angebote der jeweiligen Gemeinde aufgelistet sind.

Wir hoffen, dass sich aus diesen ersten Schritten eine Taufpastoral entwickeln kann, die wirklich einholt, was Taufe beinhaltet: Hineinwachsen in eine lebendige Gemeinschaft von Menschen, die mit Christus Gemeinschaft suchen und das in einer Welt, in der das nicht mehr unbedingt üblich ist.

Udo Casel

Herzliche Einladung zum Fest der Taufe Jesu



Alle Eltern mit Kindern aus unseren Gemeinden sind herzlich willkommen
am Sonntag, dem 11. Januar 2015 um 15:00 Uhr
in der Kirche St. Margareta, Stieldorf
zum Gottesdienst an der Krippe mit Kindersegnung.
Anschließend ist Möglichkeit zum gemeinsamen Kennenlernen
bei Kaffee und Gebäck im Pfarrheim (gleich neben der Kirche).
Für die Planung bitten wir um Anmeldung unter
02244-2231

Mein Wunsch für die Kirche der Zukunft ...



Bei der Synode in Rom möchten die Bischöfe die Würde und Freiheit des Menschen in ihre Überlegungen einbeziehen und den Begriff der Familie in der bisherigen Form erneut festigen. Hierzu ein Wort Adolph Kolpings: "Der Untergang der Familie ist mehr oder weniger der Untergang eines Volkes."

Alfons Wegen, Oberpleis



Wir alle, ein jeder von uns ist Kirche und durch Taufe und Firmung berufen, seinen Teil zu ihrer Zukunft beizutragen. Wir sind uns selbst am nächsten und sollten deshalb auch bei uns beginnen und, um mit Papst Franziskus zu enden, „keine Angst haben als Christen zu leben“.

In diesem Sinne wünsche ich mir eine Erneuerung der Kirche.

Erika Brähler, Stieldorf



Ich wünsche mir, dass die katholische Kirche sich öffnet und den Dialog mit ihren Gemeinden sucht. Nur wenn sie die veränderten Lebensumstände und Bedürfnisse ihrer Mitglieder ernst nimmt und ihren Gläubigen mehr zutraut, kann die Gemeinschaft der Kirche wieder wachsen und ein "Miteinander" entstehen.

Patricia Krauthausen, Quirrenbach



Ich wünsche mir von den neuen Führungspersonen, dass sie einen noch stärkeren Fokus auf die Kinder- und Jugendarbeit in der Kirche legen. Denn junge Menschen sind die Zukunft der Kirche.

Felix Schmitz, Ittenbach



Ich wünsche mir eine Neuorientierung, die die Kirche wieder attraktiv für junge Menschen werden lässt, die als Priester, Laien und Gemeindemitglieder Kirche leben und diese in Deutschland wieder wachsen lassen

Frank Seidel, Heisterbacherrott

Interview mit Pfarrer Markus Hoitz

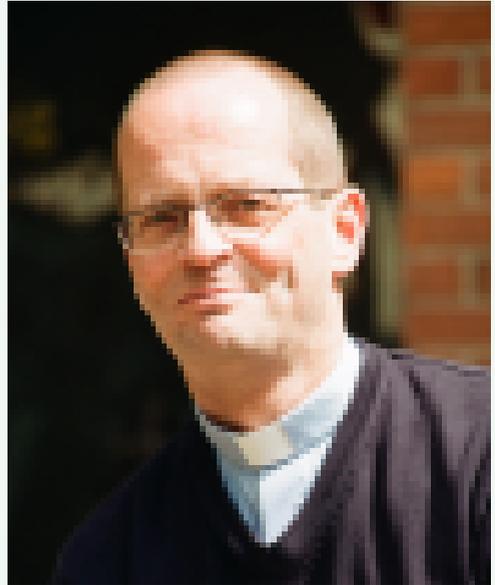
Seit dem 15. August ist Pfarrer Markus Hoitz Leitender Pfarrer unserer Pfarreiengemeinschaft. Mit großer Freude und einer großen Beteiligung aus allen Gemeinden wurde er am Sonntag, den 31. August, in der Stieldorfer Kirche eingeführt. Anschließend konnten viele Gemeindemitglieder ihm schon beim Fest auf dem Kirchplatz begegnen. Für den Pfarrbrief hat die Redaktion ihm einige Fragen gestellt, die er bereitwillig beantwortet hat.

1. Wie wir gehört haben, gibt es zur Zeit mehrere offene Pfarrerstellen in unserem Erzbistum. Wir hatten Glück und konnten Sie schon nach 5 Monaten Vakanz bei uns willkommen heißen. Welche Gründe hatten Sie, sich für die Aufgabe des Leitenden Pfarrers in unserer Pfarreiengemeinschaft zu bewerben?

Seit meinem Diakonat in Köln-Neubrück 1986 bin ich jetzt fast 30 Jahre im Erzbistum auf verschiedenen Stellen unterwegs gewesen. Das bedeutet immer wieder, sich eine neue Heimat zu suchen, Beziehungen zu den Menschen aufzubauen – und sie wieder zu verlassen – die neue Heimat und die lieb gewordenen Menschen. Eigentlich wollte ich gar nicht aus Düsseldorf-Gerresheim weg, weil ich mich da wohlfühlt hatte. Dann kam das „Perspektivgespräch“ mit der Personalabteilung. Vom Siebengebirge war nicht die Rede – bis mir einfiel: da wird doch bald Udo M. Schiffers in den Ruhestand verabschiedet. Und das war dann die Chance, wieder ins Siebengebirge – in die Heimat – zurück zu kommen und meine Heimat pastoral mitgestalten zu können.

2. Worin sehen Sie die vorrangigen Aufgaben eines Leitenden Pfarrers und welche möchten Sie als erstes anpacken?

M.E. ist die Aufgabe eines Leitenden Pfarrers die, alle Akteure in unserem Sozialraum „Bergregion Königswinter“ (kirchliche Gruppierungen, Vereine vor



Ort, Politiker und sonstige gesellschaftspolitisch relevanten Gruppen) miteinander ins Gespräch zu bringen. In den Großstädten hab ich gelernt, dass die Kirche dann relevant wird, wenn sie Menschen (gleich welchen Glaubens, welcher Herkunft und welcher politischen Ansicht) zusammenbringt.

Eine erste Herausforderung ist die Erstellung eines pastoralen Konzeptes für die Pfarreiengemeinschaft – natürlich zusammen mit dem Pfarrgemeinderat. Kirche als „fromme Kuschelecke für mich vor Ort“ ist nicht mein Ding. Kirche hat das „Reich Gottes“ zu verkündigen – und das ist größer und anders als unsere Gewohnheiten und Eigenheiten. Das heißt aber nicht, dass alles uniform werden soll. Eher mache ich mir das bei

den Ford-Werken praktizierte Prinzip der „diversity“ zu eigen: Die Eigenheiten und die Verschiedenheiten können durchaus fruchtbar für das Gesamt unserer Pfarreiengemeinschaft gestaltet werden. Auch darum wird es in einem Pastoral-konzept gehen müssen.

3 Wie stehen Sie zur Förderung des Eigenlebens der einzelnen Pfarrgemeinden in den verschiedenen Orten der Bergregion und den Bemühungen zur Zusammenführung in der Pfarreiengemeinschaft?

Wir müssen hier unterscheiden zwischen Pastoral und Verwaltung. Eine Verwaltung, bei der z.B. ein Pfarrbüro dem anderen Pfarrbüro eine Rechnung über dort gemachte Kopien für die andere Pfarrei schreiben muss – das legt uns lahm. Die Sekretärinnen sind dann mit „Rechnungen schreiben“ beschäftigt, statt ein Ohr für die Anliegen der Menschen vor Ort frei zu haben. Unsere Verwaltung muss hier eindeutig „schlanker“ werden, damit wir mehr Zeit für pastorale Aufgaben haben, die die Eigenständigkeit vor Ort wahren und das Gemeinsame fördern.

„Fusion“ oder „nicht Fusion“, das ist ein leidiges Thema. Vor der Frage nach einer „Fusion“ steht für mich darum die Frage nach einer „Vision“: Wie wollen wir „Kirche am Oelberg“ sein, damit unsere (Ur-)Enkel auch übermorgen noch sagen können: „Da habe ich die Frohe Botschaft hören und erleben können?“

4. Was wünschen Sie sich von unseren Gemeinden?

Hab ich eigentlich schon gesagt. Ich bring hier nur noch mal einen Hauptsatz der Thermodynamik ins Spiel: „In sich geschlossene Systeme sterben den Wärmetod“. Ich wünsche mir von den Mitgliedern unserer einzelnen Gemeinden, dass sie sich füreinander öffnen

und den geistlichen Reichtum des jeweils anderen entdecken. Die (Ur-) Enkel werden's danken.

5. Unsere Gesellschaft und unsere Kirche sind im Umbruch. Was meinen Sie, was auf uns zukommt? Wo soll sich Ihrer Meinung nach die Kirche hinbewegen?

Joseph Kardinal Höffner hat einmal von der „Geh-hin-Kirche“ gesprochen – und das ist bis heute aktuell, bzw. wird wieder aktuell durch die pastoralen Initiativen von Papst Franziskus. Eine „Wagenburg-Mentalität“, wo nur Platz für die „Heiligen“ ist, entspricht dem nicht – und wer von uns entspricht schon wirklich diesem Ideal eines Christenmenschen? „Anything goes“ geht aber auch nicht, wenn uns bestimmte Werte – um des Menschen willen – wichtig und heilig sind. Ein Weg wäre der der „Barmherzigkeit“. Es kann doch nicht sein, dass Menschen, die an ihrem Lebensschicksal ein Kreuz zu tragen haben, von der Gemeinschaft mit dem menschgewordenen und gekreuzigten Gottessohn ausgeschlossen werden.

6. Noch eine persönliche Fragen zu Ihrer Freizeit: Welche Hobbys haben Sie über Ihren Priesterberuf hinaus und wie bekommen Sie das hin bei den vielen Aufgaben?

In gewisser Weise stimmt es ja, dass ich mein Hobby zum Beruf gemacht habe – eben den Priesterberuf. Daneben habe ich viel zu viele Hobbys. Eines sind die Zisterzienser – da macht es mir mein neuer Job im Siebengebirge viel einfacher als früher, den Job als Gemeindepfarrer mit dem Engagement um und in Heisterbach zu verbinden. Musik als Trompeter und Tubist ist das nächste Hobby – da muss ich dann aufpassen, dass ich mich nicht von den zahlreichen Musikgruppen in unserem Seelsorgebe-

reich vereinnahmen lasse. Ich spiele seit fast 30 Jahren im Ford-Sinfonie-Orchester und seit 20 Jahren in der Ford-Bigband mit. Proben sind immer mittwochsabends – und das ist darum auch mein einziger freier Abend, auf den ich nur dann pfarrliche Termine lege, wenn es vom Probenplan her möglich ist. Ansonsten stehe ich jeden Tag und Abend für die Pfarreien zur Verfügung.
Motorradfahren tue ich auch.

Im Siebengebirge sind die Dienstreisen dazu besonders geeignet und ich brauche dafür keine freien Tage. Gerne plane ich aber auch mit Gemeindemitgliedern Ausfahrten, nicht nur zu Saisonbeginn und -ende. Das ist dann auch irgendwie Dienst und Freizeit zusammen.

Zur Person:

Geboren wurde Hoitz 1960 in Bonn. Aufgewachsen ist er in Oberdollendorf. Nach dem Theologie-Studium in Bonn und Freiburg wurde er 1987 im Kölner Dom zum Priester geweiht. Von 1995 bis 2000 war er Studentenpfarrer in Köln, danach bis 2008 Pfarrer in Chorweiler. Ab 1. September 2009 war er Pfarrvikar in Düsseldorf-Gerresheim.

Vielen Dank!

Internet: www.markus-hoitz.de



Pfarrereinführung am 31.08.2014



Gottesdienste für Kinder und deren Familien

Kleinkindergottesdienste

am 1. und 3. Sonntag im Monat
um 09:30 Uhr im Propst-Gerhard-Saal in Oberpleis

am 2. Sonntag im Monat
um 09:30 Uhr in St. Mariä Himmelfahrt Eudenbach

am Freitag vor dem 3. Sonntag im Monat
um 17:00 Uhr in der Marienkirche in Ittenbach
jeweils ohne parallele Messfeier

am 3. Sonntag im Monat
um 11:00 Uhr im Pfarrheim Stieldorf

am 4. Sonntag im Monat um 11:00 Uhr im Thaddäustreff
neben der Kirche in Heisterbacherrott

Familienmessen

am Samstag vor dem 1. Sonntag im Monat
um 18:30 Uhr in der Marienkirche in Ittenbach

am 1. Sonntag im Monat
um 11:00 Uhr in St. Judas Thadd. in Heisterbacherrott

am 2. Sonntag im Monat
um 09:30 Uhr in St. Pankratius in Oberpleis

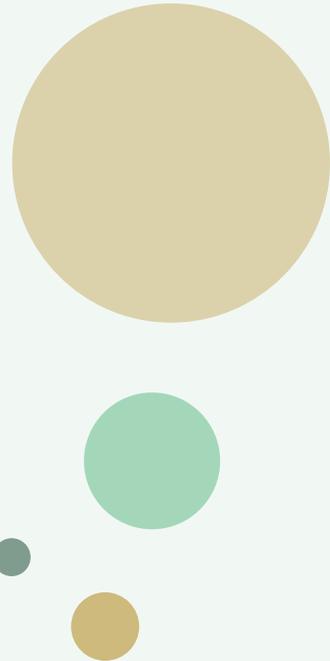
am 4. Sonntag im Monat
um 09:30 Uhr St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach
und um 11:00 Uhr in St. Margareta in Stieldorf

Messe für Kids „Großer Bruder“



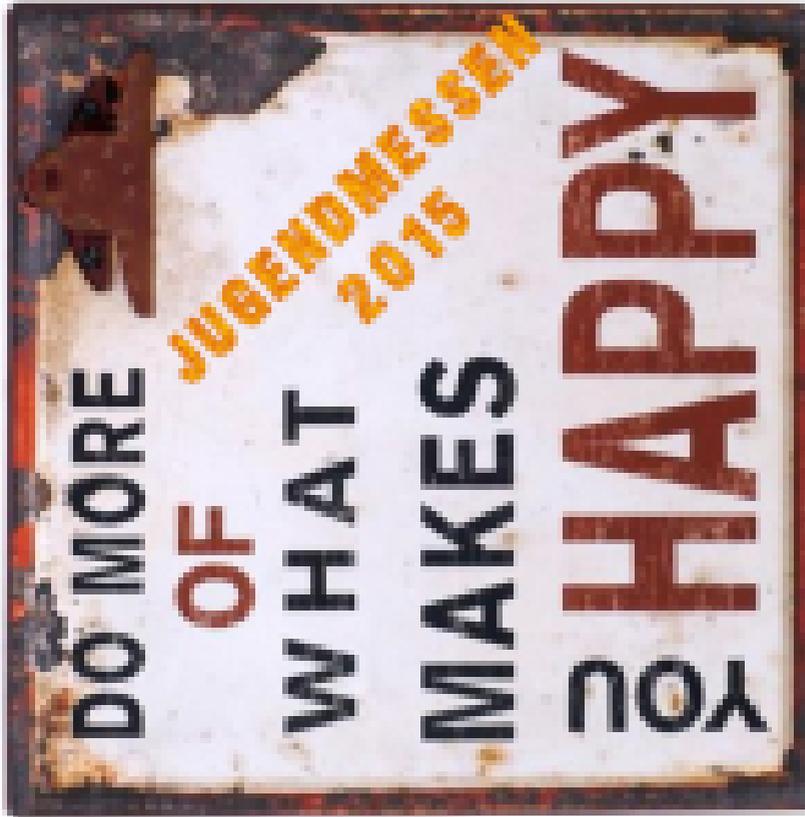
Am 3. Sonntag im Monat feiern wir um 11:00 Uhr eine besondere Kindermesse für die ganze Pfarreiengemeinschaft in St. Joseph, Thomasberg. Sie beginnt mit der Spielstraße um 10:15 Uhr rund um's Pfarrheim. Eingeladen sind Kinder zwischen 5 und 12 Jahren und deren Eltern.

Bitte beachten Sie die besonderen Flyer mit den genauen Terminen!



In den Schulferien finden keine Gottesdienste für Kinder statt.

Gottesdienste für Jugendliche



Es geht immer auf das absolute Bestmögliche zu!
 Bitte drückt uns auf unserer Facebook-Seite (http://www.kirche-stadelberg.de) mit euch über
 aktuelle Termine und Veranstaltungen (mitzuteilen)!

JUGEND am OELBERG

18.03. 18.00 Uhr
 Jugendmesse in Städtel

21.03. 17.00 Uhr
 Jugendmesse in Oberrain

21.03. 18.00 Uhr
 Jugendsonntag
 in der Kathedrale (Frei)

22.03. 19.00 Uhr
 Jugendmesse in Buchholz

24.03. 17.00 Uhr
 Jugendmesse in Theresienberg

24.03. 18.00 Uhr
 Jugendmesse in Stadelberg

24.03.
 Firmung in Stadelberg



Katholisches Familienzentrum



Kath. Familienzentrum... ein starkes Netzwerk für das Zusammenleben der Generationen

Zusammen mit unseren unterschiedlichen Kooperationspartnern möchten wir die Lebenswirklichkeiten von Familien(angehörigen) ernst nehmen und ihnen Hilfestellungen in der Lebens- und Glaubensgestaltung anbieten. Mit unseren Kindertageseinrichtungen und den pfarreilichen Gebäuden in der gesamten Pfarreiengemeinschaft stehen uns viele Räume zur Verfügung, um unserem Auftrag "Beratung – Betreuung – Bildung – Begegnung" gerecht zu werden.

Theologische Vorträge,
Gespräche und
Beratungen

EDV-Angebote
für
Senioren

Trauer-
begleitung

„Auf den Spuren
von Propst Bertram“
- eine nächtliche
Kirchraumentdeckung

Eltern-Kind
Kurse

Vater-Kind
Aktionen

Kinderkarnevalsdisco
am 8. Februar 2015

Jazz-
Dance

Entschleunigungstag
für Mütter

Babysitter-
führerschein

Musikalische
Früherziehung

Vermittlung von
Beratungs-
angeboten

Gerne stehen Ihnen auch die Mitarbeiter der Pfarrbüros und die Leitungen unserer drei Kindertagesstätten zur Verfügung:

Hatta-Yoga

Beckenboden-Training
für Frauen und
Männer

Nähkurse
für Kinder und
Jugendliche

Möchten Sie mit an unserem Netzwerk knüpfen
oder sind Sie auf der Suche nach einem geeig-
neten Angebot?

Eine erste Anlaufstelle ist für Sie
Gemeindereferentin Judith Effing
Tel.: 02244 – 901625
E-Mail: judith.effing@arcor.de

Tauferinnerungsfeier
und Familiennachmittag
am 11. Januar 2015

Osterkerzen
basteln

Sankt Lukas Bernd Büsch
Sankt Margareta Marlene Jamann
Sankt Pankratius Georg Paluch

Tel.: 02223 – 24339
Tel.: 02244 – 9185320
Tel.: 02244 – 2123

Kindersachen-
und Spielzeug-
basar

**Hier könnte
Ihr Wunschangebot
stehen!!!**

Sportliche Angebote
für Kinder, Jugendliche
und Erwachsene

Hilfe in
Erziehungsfragen

Erste Hilfe
Kurse

Begegnung
der Generationen
Spielenachmittag

Themen-
wanderungen

Spielgruppen
für Kinder
ab 6 Monaten

Informations-
veranstaltungen
Erbe, Testament,
Betreuung

Geht nun hinaus in die ganze Welt (Mt 28,19)

Der Weltkirchenausschuss ist seit vergangenem Jahr deutlich kleiner geworden. Dennoch unterstützen wir nach wie vor die großen kirchlichen Hilfswerke und setzen uns für den Kauf von fair gehandelten Waren und Konsumgütern in unserer Pfarreiengemeinschaft ein. Große Freude macht uns außerdem der Kontakt zu und die Unterstützung von drei jungen Frauen aus unserer Pfarreiengemeinschaft, die ihren Freiwilligendienst in Kenia geleistet haben bzw. leisten.



Anika Keck aus Thomasberg ist seit Anfang September vor Ort. Sie schreibt: „Das Dorf, das für ein Jahr mein neues Zuhause ist, heißt **Sega**. Hier haben meine Mitfreiwilligen Manuel, Moritz, Sören und ich sehr viel Spaß. Auf dem Parish (Gemeinde) Gelände gibt es eine Kirche, das Kochhaus, in dem wir essen und die Angestellten wohnen, das Haus vom Priester und unser Freiwilligenhaus. Alles liegt sehr nah beieinander, und ich fühle mich jetzt schon heimisch und geborgen. Es gibt viele Möglichkeiten für uns, zu arbeiten und uns auszuprobieren. An zwei Primary Schools (Grundschulen) und zwei Secondary Schools (weiterführende Schulen) können wir die Kinder in Deutsch, Mathe, Englisch etc. unterrichten. Außerdem gibt es eine Taubstummenschule. Hier

werden wir die Taubstummensprache erlernen, um uns mit den Kindern verständigen und auch unterrichten zu können. Im Kindergarten freuen sich die Kinder, wenn wir mit ihnen spielen, tanzen und singen. Da wir noch nicht die Landessprachen Luo oder Suaheli beherrschen, ist es schwer, die kleinen Kinder zu unterrichten, da sie kaum Englisch sprechen können. Ein weiteres Arbeitsfeld ist das Krankenhaus. Montags kommen viele Mütter mit ihren Kindern hierher, um sie wiegen und untersuchen zu lassen. Hierbei können wir den dort Arbeitenden sehr gut helfen. Es ist ein ganz anderes, aber aufregendes Leben. Ich freue mich darauf, viele tolle, neue und außergewöhnliche Erfahrungen zu machen.“

Nadine Eschrig aus Oberpleis war im April zu Besuch an ihrer alten Wirkungsstätte. Sie berichtet von ihrem Schulprojekt in **Lwak**, das von dem Geld, das unsere Sternsinger gesammelt haben, finanziert wird:

„Meine zwei Nachfolger vor Ort haben sich um eine gute Weiterbegleitung des Projekts gekümmert. Father Mathews wurde zwar diesen Sommer versetzt, aber da er jetzt in Bondo, nur 15 Minuten von Lwak und Wera entfernt, lebt, kann er das Projekt auch weiterhin betreuen. Das erste Gebäude ist nun vollständig fertig inklusive Fenster, Boden, Schulmöbel und Türen. Die Schülerzah-



len sind auf weit über 200 gestiegen. Auf dem Schulgelände sollen bald ein Lehrerzimmer und weitere sanitäre Einrichtungen gebaut werden“.

Die Apotheke in **Uradi**, die **Christina Gotter** vor drei Jahren mit Spenden unserer Pfarreiengemeinschaft und der evangelischen Gemeinde Stieldorf/Heisterbacherrott aufgebaut hat, entwickelt sich weiter ausgesprochen gut. Mit dem Gewinn können Fortbildungen des Angestellten Stephen finanziert werden. Außerdem sind kleine Gesundheitsprojekte entstanden wie z. B. die Versorgung der Mädchen mit Sanitärartikeln

oder regelmäßige Krankenbesuche bei alten Menschen und deren Versorgung zu Hause. Bei diesen Krankenbesuchen hilft Christina mit, wenn sie in den Semesterferien in Uradi ist.

Es ist bemerkenswert, was die jungen Frauen leisten, indem sie durch ihr Engagement die Liebe Gottes in die Welt tragen. Ein Ansporn für uns alle, sie nach unseren Möglichkeiten zu unterstützen.

Barbara Gotter



Auf den Spuren Jesu

2. Pilgerreise der Pfarreiengemeinschaft ins Heilige Land vom 2. bis 13. November 2015

Nach den positiven Erfahrungen im Jahr 2013 ist eine weitere Pilgerreise geplant für alle, die beim letzten Mal nicht dabei sein konnten.



Bei dieser Reise steht die Begegnung mit den Orten der Bibel und den Menschen im Heiligen Land im Mittelpunkt.



Von Montag bis Samstag wohnen wir im Pilgerhaus des Deutschen Vereins vom Heiligen Land (DVHL) am See Genezareth und besuchen von dort aus den Berg der Seligpreisungen, Kafarnaum, Besaida, Nazareth, Magdala u.v.m. Wir



feiern die Messe am Seeufer, nehmen am Gebet der Benediktiner in der Brotvermehrungskirche teil und fahren mit dem Schiff über den See. Bei der Reise nach Jerusalem besuchen wir die Taufstelle am Jordan, die Wüstenstadt Jericho u.v.m.



Die weiteren Tage wohnen wir im Paulushaus, dem Pilgerhaus des DVHL, direkt vor den Toren der Altstadt von Jerusalem und besuchen dort den Oelberg, die Via Dolorosa, die Grabeskirche, die Klagemauer, den Betesdaeich, den Abendmahlssaal und die Zitadelle. Wir feiern die Heilige Messe am Oelberg und nehmen am Gebet der Benediktiner



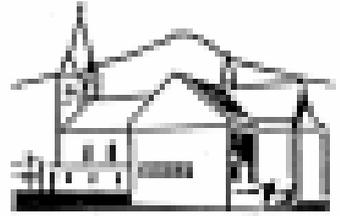
in der Dormitio teil. Wir fahren nach Emmaus, Bethlehem, En Karem, dem Geburtsort von Johannes dem Täufer und nach Taybeh, dem biblischen Efraim.



Der Teilnehmerbeitrag beträgt 1935,- € für Hin- und Rückreise per Bus und Flugzeug, Halbpension, Eintritte, Busfahrten im Land, Trinkgelder etc. Interessenten können sich ab sofort melden bei Diakon Udo Casel Tel 02244-915250

Informationen aus Ittenbach

Neues aus dem Familienzentrum & Kindertagesstätte Sankt Lukas



Das neue Kindergartenjahr bringt viele Veränderungen mit sich. Wir verabschieden nach fast 23 Jahren **Maria Sommer** in den Ruhestand. Frau Sommer begann ihre Tätigkeit in der Kindertagesstätte „Zur Schmerzhafte Mutter“ in Ittenbach am 02.01.1992 zunächst als Zweitkraft neben der Gruppenleitung. Später übernahm Frau Sommer die Gruppenleitung der Elefanten-Gruppe und die stellvertretende Leitung der Kindertagesstätte. Während ihrer Dienstzeit arbeitete Frau Sommer unter fünf verschiedenen Leitungen – zuletzt gemeinsam mit Bernd Büsch.

Sie erlebte den großen Umbau der Kindertagesstätte und betreute während dieser Zeit die Kinder im Philipp-Neri-Saal. Auch die Zertifizierung zum Katholischen Familienzentrum begleitete sie ebenso wie die Umstellung auf das neue Betreuungskonzept nach Reggio. Bei der neuen Namensgebung nach dem zweiten Patron Ittenbachs – dem heiligen Lukas – war sie ebenfalls mit dabei.



Frau Sommer mit ihrer ersten Gruppe

Heute sagen wir an dieser Stelle herzlich "Danke" für die geleistete Arbeit und wünschen Frau Sommer für die Zukunft alles Gute, Gottes Segen und Gesundheit.

Carina Henseler-Leven



Ab November dieses Jahres vervollständigt **Adjani Moseana** das Team um Bernd Büsch, Gabi Wilsberg, Gabi Decker, Angelika Leven und Marie-Theres Jakob.

Gabi Wilsberg hat zu Beginn des Kindergartenjahres von Maria Sommer die Gruppenleitung der Elefantengruppe übernommen und unterstützt Bernd Büsch als Stellvertretung bei der Leitung der Kindertagesstätte.



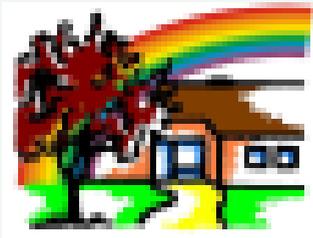
Unser neuer Dorfannenbaum...

Ab Sonntag, 30.11.2014, wird auf unserem Kirchplatz erstmals auf Initiative des VVI der Dorfannenbaum erstrahlen. Nachdem der Baum vor der ehemaligen Metzgerei leider gefällt werden musste, hat sich der Bürgerverein um eine Alternative bemüht. Um 17:00 Uhr soll dann das erste Erstrahlen unter Beteiligung der Ortsvereine (Männergesangverein, Bläserchorps, Pfadfinder, Ortsausschuss der Pfarrgemeinde) gefeiert werden. Glühwein und Plätzchen werden zum Selbstkostenpreis angeboten. Alle Dorfbewohner sind herzlich eingeladen.



Weihnachtsbasteln im Philipp-Neri-Saal

Am Mittwoch, dem 17.12.2014, bieten Sabine Quick und Heike Tillenburg von 15:00 Uhr bis 17:30 Uhr an, "Tütchen aus 1001-Nacht" zu basteln. Die Materialkosten betragen 2,00 Euro. Anmeldung in der KÖB Ittenbach
Ein Angebot des Katholischen Familienzentrums



2. Advent - Einladung zum Adventsfenster des Kindergartens Sankt Lukas...

Der Kindergarten Sankt Lukas lädt Sie und Ihre Kinder herzlich ein, an unserem Adventsfenster am Sonntag, 7.12.2014, teilzunehmen. Diese Einladung richtet sich an alle, nicht nur an die Familien, deren Kinder unseren Kindergarten besuchen.

Wir treffen uns um 17:00 Uhr an der Pfarrkirche und gehen von dort aus zum Kindergarten, wo das Adventsfenster von den Kindergartenkindern gestaltet wurde. Dort wollen wir gemeinsam mit Ihnen und den Kindern singen, eine kleine Geschichte hören und uns auf Weihnachten einstimmen. Die Kinder können gerne ihre Martinslaternen noch einmal mitbringen und uns auf dem Weg zum Kindergarten leuchten.

Bernd Büsch

Weitere Termine

Samstag	03.01.2015	Sternsingeraktion
Dienstag	06.01.2015	Neujahrsempfang
Donnerstag	22.01.2015	ökumenischer Gottesdienst für die Einheit der Christen um 19:00 Uhr in der katholischen Kirche
Sonntag	08.02.2015	Kinderkarnevalsdisco für Kindergartenkinder und Schulkinder der ersten und zweiten Klasse um 15:00 Uhr im Philipp-Neri-Saal
Freitag	06.03.2015	Weltgebetstag der Frauen um 15:00 Uhr in der evangelischen Kirche

**Wir stellen
vor**

Gute Geister in der Katholischen Pfarrbücherei Ittenbach

Einer davon ist Sabine Quick. Sie setzt ihr soziales Engagement ein, um Kindern in der Katholischen Pfarrbücherei das Lesen näherzubringen. Ich habe mit ihr darüber gesprochen

Sabine, man kennt Dich hier in der Gemeinde als jemanden, der sehr kreativ ist. Du hast schon tolle Sachen mit Kindern gebastelt und Du hast interessante Näharbeiten gemacht, was hat Dich daran gereizt, außerdem in der Bücherei zu helfen?

Das hat alles begonnen vor elf Jahren, als mein Sohn eingeschult wurde. Damals wurde ich mit dem Thema „Lesen“ konfrontiert und kam durch eine Lehrerin mit der Pfarrbücherei in Kontakt. Es ging dann weiter mit meinen anderen beiden Kindern und hat mich bis heute nicht losgelassen. Ich wollte auch fremden Kindern etwas davon mitgeben. In der heutigen Zeit ist es doch wichtig, dass Kinder auch mal ein Buch in die Hand nehmen, als Gegenpol zu den modernen Medien wie Internet, Computerspiele und Fernsehen. Bücher regen unglaublich die Phantasie an und so ein Buch fühlt sich ja außerdem schön an.

Bibliothekarin bist Du also nicht, oder?

Nein, ich bin eigentlich gelernte Industriekauffrau.

Was genau machst Du in der Bücherei?

Ich arbeite jeden Freitag in der Bücherei. Alle acht Wochen leihe ich dort Bücher an die Kinder der Grundschule Ittenbach aus, die mit ihrer Lehrerin klassenweise zu mir kommen. Außerdem bin ich zuständig für den Büchereiführerschein der älteren Kindergartenkinder der „Villa Kunterbunt“.

Das hört sich interessant an. Wie macht man einen Büchereiführerschein?

Die Schukis, also die Kindergartenkinder, die schon bald zur Schule gehen, kommen an vier Tagen in die Pfarrbücherei. Am ersten Tag lernen sie die Räumlichkeiten kennen, wie die Bücher in den Regalen sortiert sind und wie man ein Buch ausleiht. Am zweiten Tag lese ich aus einem Kinderbuch vor, stelle dazu Fragen und die Kinder können etwas zu dem Thema ausmalen, um das Gehörte zu verarbeiten. Am dritten Tag behandeln wir Sachbücher und schließlich am vierten Tag fassen wir nochmal alles zusammen, Gegenstände werden zugeordnet und ich stelle eine „Urkunde“ mit einem Stempel aus. Niemand kann durchfallen und alle sind ganz stolz.

Du lebst ja mit Deiner Familie in einem für Ittenbach typischen schönen alten Haus mit Bruchsteinmauern. Ist Deine Familie aus Ittenbach?

Nur meine Mutter, aber das Haus wurde von den Urgroßeltern meines Mannes 1904 erbaut. Dort war der Lebensmittelladen Schmitz untergebracht. Ich bin in Ittenbach geboren.

Gibt es noch andere Tätigkeiten, die mit der Kirche verbunden sind, für Dich?

Ja, ich war schon Katechetin, betreue die Sternsinger und singe im Kirchenchor.



Sabine Quick

Vielen Dank, dass Du Dich bereit erklärt hast, etwas über Dich für diesen Pfarrbrief zu erzählen. Zum Schluss interessiert mich aber noch eine Sache: Was liest Du selbst am liebsten?

Ich liebe Fantasy-Romane. Ich muss gestehen, ich lese Bücher wie „Biss zum Morgengrauen“ und „Rubinrot“, aber auch gerne Krimis. Mein Lieblingsbilderbuch ist „Die kleine Hexe Lisbeth“. Das ist warm, herzlich und voller Phantasie, so wie ein Buch sein soll.

Das Interview führte Isa Stark-Wagener für die Pfarrbriefredaktion



Besuchen Sie unsere gut sortierte Bücherei:

Öffnungszeiten:

Dienstag: 16:00 Uhr - 17:00 Uhr

Mittwoch: 16:00 Uhr - 17:00 Uhr

Freitag: 16:00 Uhr - 18:00 Uhr

Sonntag: 10:30 Uhr - 12:00 Uhr

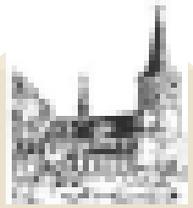
für Schulklassen
nach Vereinbarung

Die Kinder des Katholischen Kindergartens St. Lukas machen den Büchereiführerschein bei Kirsten Lange

Informationen aus Oberpleis

Vogelstimmenspaziergang in Oberpleis

Ein besonderes Erlebnis für alle Beteiligten war der Vogelstimmenspaziergang im Sommer. Morgens um 7:00 Uhr trafen wir uns zum Morgenlob in der Pfarrkirche. Gleich im Anschluss zogen wir, eine Gruppe von 13 Vogelfreundinnen und -freunden aus allen Teilen unserer Pfarreiengemeinschaft, los, bewaffnet mit Ferngläsern und Fotoapparaten, um die Welt der Vögel rund um Oberpleis zu entdecken. Unter der fachkundigen Führung von Johannes Herzog haben wir sage und schreibe 32 verschiedene Vogelarten gesehen oder gehört, darunter den Gartenbaumläufer, den Eichelhäher, den Rotmilan, die Heckenbraunelle und den Mäusebussard. Bei herrlichem Wetter und in einer guten Gemeinschaft entfaltete sich die



Vogelwelt in ihrer vollen Pracht. Besonders in ihren Bann gezogen haben uns z.B. ein Rabenkrähen-Pärchen, das hoch in den Wipfeln einer Friedhofs-Pappel die Morgensonne, die Ruhe und die Zweisamkeit genoss, aber auch der Gesang des Zaunkönigs oder der Mönchsgrasmücke. Beeindruckend waren auch die leuchtenden Farben der Goldammer, die wir auf dem Sonnenhügel beobachten konnten.

Im Anschluss an den gut zweistündigen Rundgang durften wir uns an einen wunderbar vorbereiteten Frühstückstisch im Pfarrheim setzen und uns stärken. In gemütlicher Runde haben wir uns über das Erlebte ausgetauscht. Wir waren uns alle einig, dass der Vogelstimmenspaziergang unbedingt wiederholt werden muss und möchten uns an dieser Stelle nochmals ausdrücklich bei Johannes Herzog für sein großes Engagement bedanken. Herr Herzog ist regelmäßig unterwegs, um die Vogelwelt zu entdecken, Interessierte können sich gerne bei ihm melden (02244-82871).

Im Anschluss an den gut zweistündigen Rundgang durften wir uns an einen wunderbar vorbereiteten Frühstückstisch im Pfarrheim setzen und uns stärken. In gemütlicher Runde haben wir uns über das Erlebte ausgetauscht. Wir waren uns alle einig, dass der Vogelstimmenspaziergang unbedingt wiederholt werden muss und möchten uns an dieser Stelle nochmals ausdrücklich bei Johannes Herzog für sein großes Engagement bedanken. Herr Herzog ist regelmäßig unterwegs, um die Vogelwelt zu entdecken, Interessierte können sich gerne bei ihm melden (02244-82871).



Andreas Laux

Jubiläum im kath. Kindergarten Oberpleis

Im September feierte der kath. Kindergarten neben dem alljährlichen Erntemarkt auch sein 55jähriges Bestehen. So kamen bei herrlichem Wetter nicht nur die derzeitigen Kindergartenkinder mit ihren Familien, sondern auch viele ehemalige „Kindergartenkinder“. Besonders erfreut war man über den Besuch von Pastor Hoitz. Nach einigen Begrüßungsliedern wurde die große Jubiläumstorte angeschnitten. Der Markt war somit eröffnet. Dank großzügiger Spenden der Eltern waren die Marktstände reich gefüllt. Neben Obst und Gemüse boten die Schlangen Füchse (Vorschulkinder)

auch leckere Marmeladen, Säfte, Brote, sowie Blumen, Kürbisse und Kräuter feil. Sowohl das Bastelangebot der Erzieherinnen als auch der Verkauf hübscher Accessoires des Eltern-Kreativteams trugen zu einem gelungen Fest bei. Krönender Abschluss war neben einer großen Tombola das Puppentheater am Drachenfels mit seinem Stück „Aufruhr im Siebengebirge“. So hüpfen gegen 15:00 Uhr viele gut gelaunte Kinder mit blauen Ballons nach Hause.

Cathy Höwer



kfd-Termine:

04.12.2014 um 16:30 Uhr Kfd-Jahresabschlussmesse in St. Maria Himmelfahrt in Köln, anschl. Weihnachtsmarktbesuch.

10.12.2014 „reich beschenkt“ -kfd-Dreikönigsjahr: 10:00 Uhr Museum Schnütgen, Führung, 14:00 Uhr Domkammerführung, Kosten: 20€.

21.01.2015 und 18.03.2015 um 9:00 Uhr Frauenmesse in St. Pankratius, anschließend Beisammensein im Propst-Gerhard-Saal.

kfd -Fahrt nach Hamburg vom 16.-19. Juli 2015, mit tollem Programm, Kosten: 295€ Anmeldungen und Fragen an Fr. Dahm Tel. 6925, Fr. Manzer 7631

Weitere Termine:

03.01.2015: Neujahrsempfang der Kirchengemeinde St. Pankratius

Zu Beginn des neuen Jahres lädt die Kirchengemeinde zum traditionellen Neujahrsempfang ein. Im Anschluss an die hl. Messe um 17:00 Uhr gibt es ein gemütliches Beisammensein im Propst-Gerhard-Saal mit Rückschau auf Vergangenes und Ausschau auf das kommende Jahr. Alle Gemeindemitglieder sind herzlich dazu eingeladen. Besonders freuen wir uns auch über die Teilnahme zahlreicher Familien.

Ehemalige Propsteikirche Sankt Pankratus

Ehemalige Propsteikirche Sankt Pankratus

948 legte Erzbischof Wigfried die Grenzen für die Kirche der Heiligen Primus, Felicianus und Lupianus fest. Diese waren, mit Ausnahme von Aegidienberg, die Grenzen der Zivilgemeinde Oberpleis bis zur kommunalen Neuordnung Ende der 60er Jahre.



Mit dem Bau der jetzigen Pfarrkirche von Oberpleis wurde kurz nach 1100 begonnen. Sie war ursprünglich eine Klosterkirche und dem Heiligen Pankratus geweiht. 1064 hatte Erzbischof Anno II. in Siegburg das Benediktinerkloster Michaelsberg gegründet. Da dieses so schnell wuchs, musste es schon 40 Jahre später durch die abhängige Propstei in Oberpleis erweitert werden. Die Pfarrkirche stand neben der Klosterkirche. Nach der Säkularisation 1803 wurde auf Antrag der Gemeinde die enteignete Klosterkirche mit der baufälligen Pfarrkirche getauscht. Diese wurde dann abgerissen. Die Klostergebäude blieben Eigentum des Staates (heute Nordrhein-Westfalen), der Propsteihof wurde verkauft.



Die nach 1100 erbaute erste Kirche war eine dreischiffige, flachgedeckte, geostete Pfeilerbasilika. In einer zweiten Bauperiode, etwa von 1210 bis 1250, erhielt die Kirche im Wesentlichen ihr heutiges Aussehen. Wenn man unter dem Turm steht und ins Mittelschiff sieht, kann man den Unterschied der beiden Bauperioden deutlich erkennen. Die schmucklosen quadratischen Pfeiler besitzen keine Basis und die Rundbögen darüber setzen auf einfach abgeschrägten Kämpferplatten auf. Auch die Wand ist ohne jeden Schmuck. Das darüber liegende Gewölbe ist dagegen reich gegliedert. Die Kreuzbogen sind als Wülste gebildet und enden in hängenden Schlusssteinen, von denen zwei als fliegende Tauben ausgeformt sind. Die Vierungspfeiler haben breite Eckblattbasen und tragen Knospenkapitelle. Wenn man sich die nördlichen Vierungspfeiler ansieht, erkennt man deutlich, dass sie schief stehen. Der Untergrund hat nachgegeben. Deshalb ist gegen 1500 das nördliche Seitenschiff eingestürzt, es wurde danach in der damals modernen Form gotisch wieder aufgebaut. Wie man heute sieht, muss es wieder einmal trocken gelegt werden.

Der älteste Teil unserer Kirche ist die Krypta. Sie besteht aus einem quereckigem Hauptraum unter der Vierung und den Querhäusern, einem fast quadratischen Raum unter dem Vorjoch und einem kleinen quadratischen Raum mit Tonnengewölbe und Fensternische. In diesem steht seit 1960 ein Sarkophag von Elmar Hillebrand mit der Reliquie der Heiligen Felizitas, die 1803 aus dem Bonner Schloss

nach Oberpleis kam, und Reliquien eines Reliquienaltars aus Heisterbach, die 1805 nach Oberpleis gebracht wurden. Der Raum ist – bis auf die etwa 100 Jahre später zur Unterstützung der Vierungspfeiler angebrachten Wandvorlagen – seit 900 Jahren unverändert.

Von den mittelalterlichen Klöstern in unserer Gegend ist nur noch in Oberpleis ein Kreuzgangflügel erhalten. Die übrigen Teile wurden Mitte des 17. Jahrhunderts abgebrochen, als die jetzt noch stehenden Klostergebäude errichtet wurden. Der erhaltene Teil besitzt fünf Joche mit je einer Drillingsarkade. Die Kapitelle der zehn Säulen sind alle unterschiedlich, manche Säulenschäfte scheinen ausgetauscht und



später in grober Manier wieder eingesetzt worden zu sein. Die vor 2000 restaurierte Fassade zeigt deutlich die Spuren seiner Geschichte.

Der große Schatz unserer Kirche ist das Dreikönigsrelief aus der Mitte des 12. Jahrhunderts. Es besteht aus zwei Tuffsteinblöcken und einem Kalksteinblock. Auf der linken Seite bringen die drei Könige als Vertreter der damals bekannten Erdteile ihre Gaben, auf der rechten Seite stehen drei Engel als Boten der Himmels. In der Mitte sitzt Maria frontal auf einem Sessel und hält das Kind auf ihrem Schoß. Das Kind hat den Kopf den Königen zugewendet und nimmt mit der offenen rechten Hand die Geschenke der Könige entgegen. In der leicht beschädigten linken Hand hält es eine Buchrolle als Verweis auf das Jüngste Gericht.



In den 1970er Jahren wurde der Boden der Kirche auf das ursprüngliche Niveau abgesenkt. Dabei fand man Reste eines Tonfliesenbodens, der wahrscheinlich aus der Zeit der zweiten Bauperiode nach 1200 stammt. Der Boden wirkt – man kann es wegen der Bänke leider nicht sehen – als sei er mit Teppichen ausgelegt. Das Besondere ist jedoch das Kosmosbild: Ein Quadrat von 3,70m Seitenlänge mit einem dreifach gegliederten Rahmen umschließt einen roten Grund, in dem eine aus zwölf Kreisen bestehende Rosette mit einer runden Mittelplatte und vier kleinere Rosetten in den Zwickeln eingelassen sind. Leider fehlt hier der Platz, um näher auf die Bedeutung des Bildes einzugehen.

Kommen Sie einmal in Ruhe zu einem kurzen Gebet in unsere schöne Kirche und bewundern Sie, was uns unsere Vorfahren zur Ehre Gottes hinterlassen haben.

Ernst Koch



adveniat
für die Mission
in Lateinamerika

Ich will Zukunft!

Teilnahmebeiträge zur Adveniat-Aktion 2014
am 14. und 15. Dezember für die Missionen
in Lateinamerika

Spenden können auch auf unser gemeinsames Konto mit der Bezeichnung
"Kath. Kirchengemeindeverband" eingezahlt werden.

IBAN: DE24 380 601 86 240 487 10 16 BIC: GENO DE D1 BRS

Ihre Spende wird von uns aus an ADVENIAT weitergeleitet.

Auf Wunsch stellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung aus.

Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarreiengemeinschaft

2015

	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Oberpleis	17:00	09:30			09:00		09:00
Uthweiler		08:00					
Stieldorf	18:30	11:00		09:00			
Thomasberg	17:00			09:00			
Heisterbacherrott		11:00					09:00
Ittenbach	18:30			09:00			
Eudenbach		09:30				09:00	

Wir feiern Kinder- und Familienmessen in der Regel

an jedem 1. Samstag im Monat um 18:30 Uhr in der Marienkirche in Ittenbach

an jedem 1. Sonntag im Monat um 11:00 Uhr in St. Judas Thadd. in Heisterbacherrott

an jedem 2. Sonntag im Monat um 09:30 Uhr in St. Pankratius in Oberpleis

an jedem 4. Sonntag im Monat um 11:00 Uhr in St. Margareta in Stieldorf

an jedem 4. Sonntag im Monat um 09:30 Uhr in in St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach

Wir feiern die Messe für Kids „Großer Bruder“

an jedem 3. Sonntag im Monat um 11:00 Uhr in St. Joseph, Thomasberg

Wir feiern Kleinkindergottesdienste parallel zum Sonntagsgottesdienst

an jedem 1. Sonntag im Monat um 09:30 Uhr im Propst-Gerhard-Saal, Oberpleis

an jedem 2. Sonntag im Monat um 09:30 Uhr im Pfarrheim Eudenbach

an jedem 3. Sonntag im Monat um 09:30 Uhr im Propst-Gerhard-Saal, Oberpleis

an jedem 3. Sonntag im Monat um 11:00 Uhr im Pfarrheim, Stieldorf

an jedem 4. Sonntag im Monat um 11:00 Uhr im Thaddäustreff, Heisterbacherrott

Im Anschluss an den Kleinkindergottesdienst gehen wir zum Abschluss der Messfeier in die jeweilige Kirche. In Ittenbach findet der Kleinkindergottesdienst an einem Freitagnachmittag im Monat als eigenständiger Gottesdienst um 17:00 Uhr statt.

Weitere regelmäßige Gottesdienste:

1. Mittwoch im Monat, 14:30 Uhr Pilgermesse in St. Judas Thadd., Heisterbacherrott

Donnerstag, 7:20 Uhr Morgenlob in der Nikolauskapelle, Heisterbacherrott

Freitag, 19:00 Uhr Freitagabendgottesdienst in St. Joseph, Thomasberg (Okt. bis Mai)

In Ittenbach und Eudenbach wechseln die Zeiten der Sonntagsgottesdienste jährlich. In den ungeraden Jahren besteht die Regel wie oben abgedruckt, in den geraden Jahren feiern wir in Ittenbach die Sonntagsmesse um 9:30 Uhr und um 18:30 Uhr die Vorabendmesse in Eudenbach.

Dies gilt auch noch für die letzten Wochenenden 2014.

Weihnachtsgottesdienste 2014 / 2015

Heiligabend, 24.12.2014

14:30 Uhr	Kinder-Krippenfeier	Zur schmerzhaften Mutter, Ittenbach
15:00 Uhr	Kinder-Krippenfeier	St. Margareta, Stieldorf
15:00 Uhr	Kinder-Krippenfeier	St. Pankratius, Oberpleis
15:00 Uhr	Kinder-Krippenfeier	St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach
15:30 Uhr	Christfeier für Kinder	St. Joseph, Thomasberg
17:30 Uhr	Christmette	St. Pankratius, Oberpleis
17:30 Uhr	Christmette	St. Margareta, Stieldorf
17:30 Uhr	Christmette	St. Joseph, Thomasberg
17:30 Uhr	Christmette	Zur schmerzhaften Mutter, Ittenbach
17:30 Uhr	Christmette	St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach
22:00 Uhr	Christmette	St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott
22:00 Uhr	Christmette	St. Pankratius, Oberpleis

1. Weihnachtstag, 25.12.2014

08:00 Uhr	Hl. Messe	St. Michael, Uthweiler
09:30 Uhr	Hl. Messe	St. Pankratius, Oberpleis
09:30 Uhr	Hl. Messe	Zur schmerzhaften Mutter, Ittenbach
11:00 Uhr	Hl. Messe	St. Margareta, Stieldorf
11:00 Uhr	Hl. Messe	St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott

2. Weihnachtstag, 26.12.2014

08:00 Uhr	Hl. Messe	St. Michael, Uthweiler
09:30 Uhr	Hl. Messe	St. Pankratius, Oberpleis
09:30 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph, Thomasberg
09:30 Uhr	Hl. Messe	St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach
11:00 Uhr	Hl. Messe	St. Margareta, Stieldorf
11:00 Uhr	Hl. Messe	St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott
11:00 Uhr	Hl. Messe	Zur schmerzhaften Mutter, Ittenbach

Adressen und Telefonnummern

Adressen und Telefonnummern der Pfarrbüros:

Pfarrbüro Oberpleis, Siegburger Str. 10,
Tel. 02244-2231 (Edith Jarzombek)
Geöffnet: Mo, Di, Do + Fr 09:00 - 12:00, Do 14:00 - 17:00 Uhr

Pfarrbüro Stieldorf, An der Passionshalle 6,
Tel. 02244-2376 (Hildegard Höller, Edith Jarzombek)
Geöffnet: Di + Do 09:00 - 12:00, Mi und Fr 15:00 - 17:00 Uhr

Pfarrbüro Thomasberg, Am Kirchplatz 15,
Tel. 02244-2478 (Brigitte Otzipka)
Geöffnet: Di 08:30 - 12:00, 14:00 - 15:30 Uhr, Mi 09:00 - 10:00 Uhr,
Do 16:00 - 18:00 Uhr und Fr 10:30 - 12:00 Uhr

Wallfahrtsbüro Heisterbacherrott, Oelbergstr. 1,
Tel. 02244-80307 (Brigitte Meurer, Brigitte Otzipka)
Geöffnet: Di 16:00 - 18:00, Mi 14:30 - 16:30, Fr 08:30 - 10:00 Uhr

Pfarrbüro Eudenbach, Eudenbacher Str. 109,
Tel. 02244-2352 (Brigitte Otzipka)
Geöffnet: Mo + Do 09:00 - 11:30 Uhr

Pfarrbüro Ittenbach, Kirchstr. 18,
Tel. 02223-21882 (Hildegard Höller)
Geöffnet: Mo + Fr 09:00 - 12:00, Mi 16:00 - 19:00 Uhr

Adressen und Telefonnummern des Seelsorgeteams:

Pfarrer Markus Hoitz, Siegburger Str. 10, Oberpleis	Tel. 02244-9152820
Pfarrvikar Alexander Wimmershoff, Bennertstr. 26, Thomasberg	Tel. 02244-9020270
Diakon Udo Casel, Am Kirchplatz 15, Thomasberg	Tel. 02244-915250
Gemeinderef. Judith Effing, Oelbergstr. 1, Heisterbacherrott	Tel. 02244-901625
Gemeinderef. Barbara Gotter, Bennertstr. 21, Thomasberg	Tel. 02244-874391
Gemeinderef. Dorothee Steinmann, Rübhausener Str. 23	Tel. 0151-21528411

Seelsorge-Notruf: 0151-58 705 779

Internetadresse der Pfarreiengemeinschaft:

Im Web unter: www.kirche-am-oelberg.de

In Facebook unter: Pfarreiengemeinschaft Königswinter Am Oelberg

Friedenslicht von Bethlehem



Machet euch auf und werdet Licht...!

Wie in jedem Jahr in der Vorweihnachtszeit besuchen die Pfadfindergruppen mit ihren Leitern am **20. Dezember 2014** ältere Mitglieder aus unserer Gemeinde, um ihnen ein kleines Weihnachtsgeschenk zu bringen.

Anschließend werden wir um **18:30 Uhr** in einer sicherlich stimmungsvollen Messfeier mit Pater Moses das Friedenslicht von Bethlehem in **Ittenbach** für die gesamte Pfarreiengemeinschaft begrüßen. Zu diesem Gottesdienst laden wir alle Mitglieder der Pfarreiengemeinschaft – große, kleine, alte, junge – sehr herzlich ein. Im Anschluss laden wir alle zu warmen Getränken und Gedankenaustausch vor der Kirche ein. Schon jetzt eine ruhige und schöne Adventszeit

Elternrat und Gruppenleiter

Second-Hand-Kommunionkleider-Verkauf

Sonntag, 18. Januar 2015 Kath. Pfarrheim Herresbacher Straße, Oberpleis

In diesem Jahr möchten wir wieder die Möglichkeit geben, „Second-Hand-Kommunionkleidung“ zu verkaufen und zu kaufen. Möchten Sie Kommunionkleidung verkaufen? Dann bringen Sie bitte die Kleidungsstücke mit Ihrer Preisvorstellung am Sonntag, dem 18. Januar 2015 in der Zeit von 10:00 - 12:00 Uhr in unser Pfarrheim an der Herresbacher Straße.

Am Sonntag, dem 18. Januar 2015 können Sie in der Zeit von 14:00 - 15:30 Uhr in aller Ruhe gemeinsam mit Ihrem Kind in unserem Pfarrheim in den angebotenen Kleidern und Anzügen stöbern und probieren.

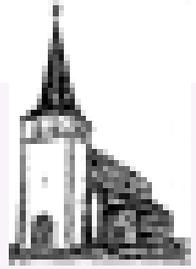


15% des Verkaufserlöses sind für die Jugendarbeit unserer Gemeinde bestimmt. Haben Sie noch Fragen? Rufen Sie uns doch einfach an:

Martina Pannenbecker-Frings 02244-80617

Informationen aus Stieldorf

Zur Renovierung unserer Kirche St. Margareta, Stieldorf



Es ist nun fast ein Jahr her, dass in unserer Kirche eine – und zwar vom Eingang aus gesehen rechts – Heiligenfigur mit brauner Farbe – manche sagen „schokoladenbraun“ – angemalt worden ist, zusätzlich mit kräftigen Goldstreifen verziert. Es hat eine Einladung an die Kirchengemeinde gegeben. Es ist erklärt worden, dass eine Renovierung der Kirche geplant ist und dass im Zuge dieser Renovierung auch die Heiligenfiguren farblich gestaltet werden sollen. Dann ist nichts mehr geschehen. Wird es hier überhaupt eine Fortsetzung geben? Wir sind sehr dankbar, dass wir Gelegenheit haben, zum Fortgang der Arbeiten – einem Fortgang, der bisher nur im Verborgenen geschehen ist – Stellung nehmen zu können. Natürlich wird es weiter gehen! Aber wann? Und wie? Zunächst ein kurzer Rückblick auf das, was bisher geschehen ist. Vor ungefähr 1 1/2 Jahren stellten sich insbesondere im Wandbereich, im Bereich der Fenster, aber auch bei Elektrizität und Heizung erhebliche Mängel heraus. Die Einschaltung eines Architekten ergab, dass in den letzten 50 Jahren – solange liegt die letzte Renovierung zurück – ein erheblicher

Mängelstau eingetreten war. Die Fenster sind undicht, die Wände sind teilweise feucht. Die Heizungsanlage ist erneuerungsbedürftig, auch die Elektrizität entspricht nicht mehr den heutigen Normen. Es ging also und geht auch immer nicht so sehr um die farbliche Gestaltung der Kirche, sondern um die Behebung erheblicher Mängel. Allerdings wird die Folge dieser Mängelbehebung sein, dass die Kirche auch neu angestrichen werden muss und dass damit eine Entscheidung getroffen werden muss, wie man die Kirche farblich gestaltet. Das, was vor einem Jahr eine größere Diskussion ausgelöst hat, nämlich die Farbgebung der Heiligenfiguren, war somit nicht der Anlass der Überlegungen, sondern nur eine – allerdings notwendige – Folge. Die Renovierung einer Kirche in der angedeuteten Größenordnung ist nur möglich, wenn zuvor im Bereich der Planung und nicht zuletzt der Finanzierung erhebliche Vorarbeiten geleistet werden. Die einzelnen Gewerke müssen zusammengestellt, die notwendigen Arbeiten von einem Architekten geplant, die Finanzierung sichergestellt werden. Bei der Finanzierung ergab sich das zusätzliche Problem, dass nicht nur die Kirchengemeinde und das Generalvikariat für die Finanzierung verantwortlich sind, sondern auch das Land Nordrhein-Westfalen. Unsere Kirche, jedenfalls der größere Teil, sieht man vom romanischen Westteil ab, ist um 1850 gebaut worden, zu einer Zeit, als das rheinische Gebiet preußisch war. Der preußische Staat hat den Bau der Kirche zu fast 50 % mitgetragen und auch die Verpflichtung übernommen, notwendige Renovierungen zu bezahlen. An die Stelle von Preußen ist 1945 das Land Nordrhein-Westfalen getreten. Dieses hat die Verpflichtung des Staates Preußen übernommen und wird sich an der Finanzierung der Renovierung beteiligen. Nunmehr sind aber alle Finanzierungsfragen geklärt. Die Planungen sind abgeschlossen. Im Winter werden die Ausschreibungen durchge-

führt. Das bedeutet, dass die Handwerksfirmen gebeten werden, Angebote abzugeben. Im Frühjahr kann dann mit der Renovierung begonnen werden. Dann muss auch endgültig die Frage entschieden werden, wie die Kirche ausgemalt, wie die Heiligenfiguren farblich gestaltet werden. Zu diesem Zweck wird es im Herbst eine weitere Pfarrversammlung geben, damit jeder, der interessiert ist, sich informieren kann, aber auch seine Meinung äußern soll. Wir haben daher die Zuversicht, dass spätestens nach den Sommerferien 2015 unsere Kirche in neuem Glanz erstrahlt.

Herr Dr. Loschelder

Neues aus der kfd

Am 21. Oktober feierte die kfd Stieldorf ihr diesjähriges Herbstfest mit Jahreshauptversammlung und Vorstandswahlen. Nach einer Messfeier mit dem Präses der kfd, Pfarrvikar Wimmershoff, (Thema: die Heilige Ursula, deren Namenstag gefeiert wurde) gab es Kaffee und eine leckere Auswahl an diversen Apfelkuchen im Pfarrsaal. Roselie Halberstadt hatte den Jahresbericht zusammengestellt und erinnerte noch einmal an die zahlreichen Aktivitäten im letzten Jahr. Hedwig Steilen stellte den Kassenbericht vor, und da die Kassenprüfung ohne Mängel erfolgt ist, wurde sie sowie der gesamte Vorstand einstimmig entlastet. Mit ganz großem Dank von allen Seiten für die vielen Jahre, in denen sie das Amt der Kassiererin sehr gut bekleidet hat, scheidet sie auf eigenen Wunsch aus dem Vorstandsteam aus. Einstimmig wurden anschließend in den neuen Vorstand gewählt: Helene Nüchel, Margret Pieper, Roselie Halberstadt und Lydia Last-Sieben. Ein kleines, aber feines Überraschungsprogramm erwartete das Publikum im wei-

teren Verlauf des Nachmittags. Der Tanzkreis, der sich jeden Freitagvormittag im Pfarrsaal trifft (und zu dem gerne noch mehr Damen dazu kommen können), hatte ein abwechslungsreiches Repertoire mitgebracht und bekam großen Applaus für seine Tänze. Schließlich erfreute noch ein herrlicher Sketch von Käthe Gilles und eine witzige Geschichte von Erna Lehmann die kfd-Damen.

Lydia Last-Sieben



das neue Leitungsteam der kfd St. Margareta von links:

*Helene Nüchel (Kassiererin),
Lydia Last-Sieben und
Margret Pieper (Sprecherinnen),
Roselie Halberstadt (Schriftführerin)*

Der Ortsausschuss Stieldorf braucht Verstärkung! Damit die Arbeit vor Ort weiter laufen kann, brauchen wir weitere engagierte Gemeindemitglieder aus dem Kirchspiel Stieldorf. Wenn Sie sich vorstellen können, im Ortsausschuss mitzuwirken, sprechen Sie uns einfach mal nach einer Messfeier an. Für den Ortsausschuss: Friedel Grunack und Lydia Last-Sieben.

Der Neujahrsempfang findet statt am Samstag, 17. Januar 2015 nach der Abendmesse um 18:30 Uhr im Pfarrheim in Stieldorf.

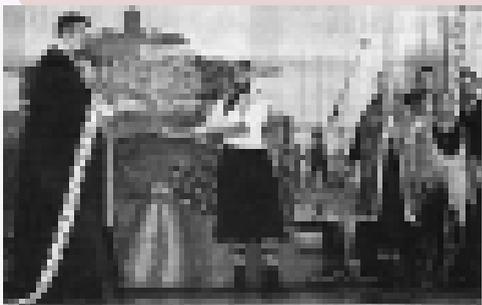
Die ökumenische Bibelwoche ist für den 9. - 12.3.2015 geplant (4 Abende, davon 2 im katholischen Pfarrheim und 2 im evangelischen Gemeindehaus).

Jugendchor "St. Margareta"

Der Jugendchor von St. Margareta besteht seit dem Herbst 1996. 9 Mädchen und Jungen begannen damals mit der Probenarbeit. Aber er wuchs und schon bald war der Chor aus dem Leben der Pfarrgemeinde nicht mehr wegzudenken. In einem Zeitraum von ca. 6 - 8 Wochen fanden in Stieldorf jahrelang regelmäßig Jugendmessen statt, die von den Jugendlichen nicht nur musikalisch, sondern auch inhaltlich vorbereitet wurden.



Das erste große Highlight neben den Gottesdienstgestaltungen war 2005 die Aufführung des Musicals "Elisabeth von Thüringen", dem dann noch weitere folgten. Wochenlange intensive Proben wurden damals mit viel Lob und Beifall belohnt. Um sich im Vorfeld noch mehr in die Personen hinein versetzen zu können, fand die damalige Chorfahrt nach Eisenach auf die Wartburg statt. Dort, an historischer Stelle, wurde vielen



Jugendlichen die Geschichte der heiligen Elisabeth noch deutlicher.

Überhaupt war und ist die Gemeinschaft ein sehr großer Aspekt im Jugendchor. So war die diesjährige Chorfahrt in dieser Hinsicht wieder ein voller Erfolg. In einem Selbstverpflegerhaus nahe dem Rursee in der Eifel, verbrachten wir ein sehr harmonisches Wochenende bei Proben, Freizeiten und natürlich auch bei den Hausarbeiten.



Aber es gibt nicht nur die Chorfahrten und ein jährliches Grillen. Sondern einen ganz großen Anteil an diesem Zusammenhalt hat die Tradition, dass sich der



Chor immer nach den Jugendmessen noch einige Zeit zusammensetzt. Dann wird gemeinsam gegessen, gespielt und vor allem miteinander geredet.



Zurzeit besteht der Jugendchor aus 20 Sängern ab 12 Jahren. Im vergangenen Frühjahr gab es nicht nur für den Chor, sondern auch für Stieldorf, einen besonderen Höhepunkt: die Aufführung eines modernen Passionsspielles. Mehrere Jahrzehnte lang gab es dort Passionsspiele, an denen der gesamte Ort beteiligt war. Nun, 125 Jahre nach der 1. Aufführung, bearbeiteten die Jugendlichen das vorhandene Material, ergänzten es mit zeitgemäßer Musik und brachten die Passion in eine Form, die auch den Menschen von heute anspricht. Das nächste große Projekt, auf das sich

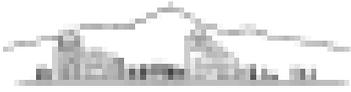
der Jugendchor vorbereitet, wird im nächsten Jahr die Teilnahme an einem Jugendchorwettbewerb sein. Wir hoffen, dort nicht nur andere Jugendchöre zu erleben, sondern auch Kontakte zu knüpfen. Die Jugendlichen freuen sich, zu diesem Anlass auch mal ein anderes Liedgut zu singen als normalerweise. So werden wir dort u.a. ein Stück aus dem Film "Pitch Perfect" singen, der bei Jugendlichen sehr beliebt ist.

Weitere Sänger(innen) sind ganz herzlich willkommen. Wir proben immer donnerstags um 19:30 Uhr im Pfarrheim von Stieldorf.

Komm einfach mal vorbei! Wir freuen uns auf Dich!

Peter Hartung





Informationen aus Thomasberg und Heisterbacherrott



Freitagabend-Gottesdienst in Thomasberg Krippenandachten im Advent

Seit Oktober werden die Abendgottesdienste an jedem Freitag in St. Joseph, Thomasberg, in verschiedener Weise gestaltet und verstehen sich als besonderes Angebot für die ganze Pfarreiengemeinschaft. Im Advent sind kurze Andachten zu den Stationen des Krippenweges vorgesehen. Sie werden stattfinden am Fr. 28.11., 5.12., 12.12. und 19.12. Die weiteren Termine für das Jahr 2015 sind aktuell im Internet, in den Aushängen und auf den aktuellen Wochenblättern zu finden.



Nikolaus statt Weihnachtsmann

Auch in diesem Jahr möchten wir alle einladen, die sich bewusst für den Nikolaus und gegen die kommerzielle Figur des Weihnachtsmanns entscheiden, diesen auch in Schokoladenform zu verschenken. Der REWE-Markt Bock und der Buchladen in Heisterbacherrott haben ihn auf unser Betreiben auch dieses Jahr wieder im Angebot.



Weihnachtspäckchenaktion

Zum 9. Mal sammeln wir zusammen mit dem Familienzentrum MENSCHENKINDER wieder „Weihnachtspäckchen für Obdachlose“. Sie können die Päckchen bis 16.12. abgeben beim Familienzentrum, Kiefernweg 45, oder im Pfarrhaus Thomasberg, Am Kirchplatz 15. Am heiligen Abend werden sie von der CARITAS an Obdachlose am Bonner Bahnhof verteilt. Sie sollten keine verderblichen Lebensmittel enthalten.



Nikolausfeier an der Nikolauskapelle

Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr gestaltet der Arbeitskreis Offene Jugendarbeit am Nikolaustag, Sa. 6. Dezember, um 18:30 Uhr wieder zusammen mit Diakon Udo Casel und den Bergklängen eine Nikolausfeier an der Nikolauskapelle. Sie ist wieder Teil der ökumenischen Aktion Adventfenster.



Petersberger Plätzchen

Den Abschluss seines goldenes Jubiläumsjahres versüßt der Kirchenchor St. Joseph mit einem volkstümlichen vorweihnachtlichen Konzert am Sonntag, 14. Dezember 2014, um 17:00 Uhr in der Rotunde des Bundesgästehauses auf dem Peterberg. Es steht unter dem Motto „Petersberger Plätzchen – Freut üch op de Weihnachtszick“. Mitwirkende sind außer dem Kirchenchor das Bläsercorps Auelgau und das Ensemble Petersberg. Karten sind im Obsthof Siebengebirge und bei den Sängerinnen und Sängern des Chores erhältlich.

Weitere Termine:

Samstag, 10. Januar 2015 gegen 18:15 Uhr nach der Vorabendmesse:
Neujahrsempfang aller MitarbeiterInnen im Franz-Unterstell-Saal, Thomasberg

Donnerstag, 22. Januar 2015 um 19:00 Uhr in St. Judas Thaddäus:
Ökumenischer Gottesdienst in der Gebetswoche für die Einheit der Christen

Samstag, 07. März und Sonntag, 08. März 2015:
Frühlingsbasar im Pfarrheim Thomasberg

Adventsfenster

Eine ökumenische Aktion in Thomasberg und Heisterbacherott

Katholische und evangelische Christen gestalten vom 2. bis 23. Dezember in unseren Orten ein Fenster ihres Hauses bzw. ihrer Wohnung und laden jeweils um 18:30 Uhr zum Hören einer besinnlichen Geschichte, zum gemeinsamen Singen und Beten und zum anschließenden Beisammensein ein.



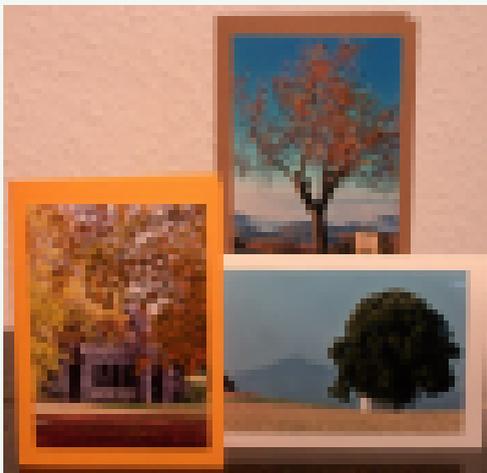
Tag	Datum	Name	Adresse
Mo	01.12.	Katholische Frauengemeinschaft	Pfarrheim Thomasberg Am Kirchplatz 15
Di	02.12.	Familie Lenzen	Am Eichholz 3
Mi	03.12.		
Do	04.12.	Familie Gilka	Am Basaltbrecher 22
Fr	05.12.	Heimatverein H'rott	Emmauskirche Dollendorfer Str. 399
Sa	06.12.	Arbeitskreis offene Jugendarbeit	Nikolauskapelle
So	07.12.	Der letzte Stand kann unter	
Mo	08.12.	http://www.kirche-am-oelberg.de/html/thomasberg.html	
Di	09.12.	eingesehen werden	
Mi	10.12.	Kath. öffentliche Bücherei	Oelbergstraße 10
Do	11.12.	Familie Kempf	Zensweg 3
Fr	12.12.	Doris u. Johannes Herzog / Thomas Daum	Rosenaustraße 47a
Sa	13.12.		
So	14.12.	Familie Verweyen	Bennertstraße 19
Mo	15.12.	Familie Jaron	Im Harperoth 6
Di	16.12.	Familie Dr. Larenz	Auweg 11
Mi	17.12.	Kindergarten Menschenkinder	Kiefernweg 45
Do	18.12.	Bürgerverein Thomasberg	Strücher Steinhauer Ecke Wiesenstraße, Zum Kleinen Oelberg
Fr	19.12.	Familie Johnke-Panzer	am Stockhäuschen Steinringer Str. 13
Sa	20.12.	Famillie Pernau / Schröder	Weilbergstraße 31
So	21.12.		
Mo	22.12.	Familie Wiedemeyer	Siebengebirgsstr. 28
Di	23.12.	Familie A. Deller	Hasenpohler Weg 12 a

Kerzen- und Kartenshop

Stellen Sie sich vor, Sie surfen mal wieder im Internet, rufen dabei Ihre Kirchengemeinde auf, klicken auf „Einrichtungen“ und bleiben am Karten- und Kerzenshop hängen. Nun fragen Sie sich:

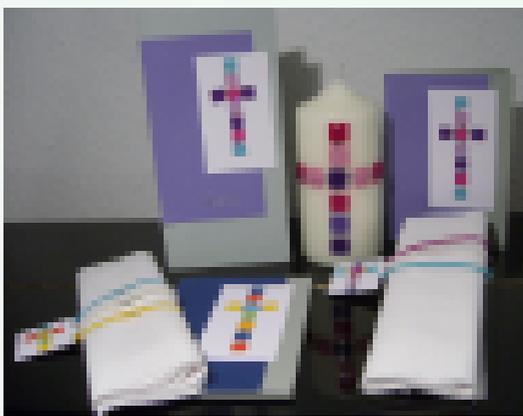
Was ist das denn?

Nun, es handelt sich um ein Angebot des KreativKreises. Wie zu lesen ist, kann man Kerzen und Karten bestellen – online oder telefonisch.



Sie können gar nichts mit dem Wort KreativKreis anfangen?

Zuerst einmal – doch, ja – das Wort ist richtig geschrieben. Das ist schon kreativ! Zum Kreis gehören zur Zeit 15 Frauen zwischen 40 und 80 Jahren, die sich seit Jahren jeden Freitag Vormittag in der Emmauskirche treffen, kreativ arbeiten und nebenher noch Spaß haben. Mit den qualitativ durchaus sehenswerten Ergebnissen werden zwei Basare bestückt: im November der Adventsbasar in der Emmauskirche, im März der Frühlingsbasar in unserer Gemeinde. Zu Recht dürfen Sie nun denken: Oh, hier funktioniert Ökumene vor Ort!



Und was passiert mit dem Erlös?

Es wird je ein festes Projekt aus jeder Gemeinde unterstützt (bei uns ist das Pater Luckners „Haus Rita“ in Burundi). Dazu kommt dann noch ein drittes Projekt, das sich die Pfarrgemeinde aussucht, in der der Basar gerade stattfindet.



Wozu dann zusätzlich noch dieser Kerzen- und Kartenshop?

Ja, auch hier zeigt sich Kreativität. Neue Wege werden eingeschlagen. Hier kann man das bestellen, was man zeitnah, individuell und unabhängig von den Basaren das Jahr über gerne angefertigt haben möchte: z.B. die Taufkerze für den nächsten Sonntag oder Einladungskarten fürs Familienfest nach ganz genauen Vorstellungen, eine erlesene Tischdekoration, eine ganz spezielle Geschenkidee, Weihnachtskarten für die Geschäftsfreunde, und und und.

Auch dieser Erlös kommt voll und ganz unseren Projekten zu Gute.



Seien Sie einfach kreativ und nutzen Sie unser Angebot!

Informationen aus Eudenbach



Alle Jahre wieder ...

Kennen Sie auch diese Wunschkärtchen an Weihnachtsbäumen in verschiedenen Supermärkten? Die Messdienergruppe aus Eudenbach ließ sich von dieser Aktion besonders ansprechen und steckt sich für 2014 folgendes Ziel: Im Dezember dieses Jahres möchten alle amtierenden Messdiener zwei bis drei Kindern aus dem Rhein-Sieg-Kreis einen Herzenswunsch "vom Baum" erfüllen. Dafür sammelten unsere Ministranten in vielen Gottesdiensten fleißig "Seilchengeld". Ein tolle Idee !!!

„Freut Euch“ bei einem Glas Glühwein am 3. Advent

„Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch!“ So beginnt der Introitus des dritten Adventssonntags. Er wird daher Gaudete-Sonntag genannt. Das Violett als Farbe des priesterlichen Gewandes und der Paramente wird durch ein freundliches Rosarot abgelöst. Die Freude auf die Ankunft des Herrn bricht sozusagen ein in die eigentlich ernste Vorbereitungszeit. Alle Gläubigen sind nach der hl. Messe am dritten Advent herzlich eingeladen zu einem Glas Glühwein vor der Kirche oder, wenn das Wetter nicht mitspielt, im Pfarrheim. Die Messdiener werden selbstgebackene Plätzchen gegen eine kleine Spende beisteuern, um so ihre Kasse etwas aufzubessern. Aktives Gemeindeleben braucht den Austausch untereinander, dem soll das Verbleiben bei wärmendem Glühwein dienen. Der Ortsausschuss freut sich über eine rege Teilnahme!



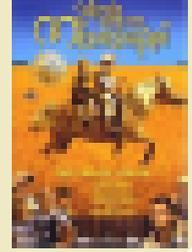
Kinderkrippenfeier in Eudenbach

Wie in den letzten fünf Jahren, findet auch dieses Jahr wieder eine Krippenfeier für Kinder am 24.12. um 15:00 Uhr in der Pfarrkirche statt. An vier vorher vereinbarten Terminen treffen sich Eltern und Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter, um ein Krippenstück, das die Geburt Jesu bildnerisch wiedergibt, einzustudieren. Schwierig ist häufig der Anfang, da in der Regel die Proben mit einigen Wenigen beginnt. Die Mädchen wollen stets die „Maria“ spielen, während die Kleineren eher die Rolle der Schäfchen bevorzugen. So enden die ersten Proben immer mit drei bis vier „Marias“ und einigen Schäfchen. Im Laufe der nächsten Proben vermehrt sich die Anzahl der Kinder meist drastisch, so dass verschiedene Sprechrollen mehrfach geteilt werden müssen. Und immer wieder stellen wir mit Freude fest, dass sich auch ältere Kinder gerne an unserer Feier aktiv beteiligen möchten. Aber nicht nur den Kindern gebührt ein großes Lob für ihre Theaterkünste, sondern es wäre nicht halb so schön, wenn wir nicht die Eltern hätten, die mit liebevoller und konstruktiver Kritik bei jeder Probe anwesend sind, sei es bei der Gestaltung der Kostüme, Requisiten oder der Musik. So hoffen wir, dass in diesem Jahr wieder viele Kinder und Eltern teilnehmen und uns bei der Feier unterstützen. Die Termine werden im Wochenblatt mitgeteilt.



KiKiKi Kinderkirchenkino „Hände weg vom Mississippi“

Seit einem Jahr bietet der Ortsausschuss Kinderkirchenkino im Pfarrheim in Eudenbach an. Vor wenigen Tagen wurde „Das Geheimnis der Frösche“, ein Animationsfilm über die Geschichte der Arche Noah, gezeigt. Im März – das genaue Datum wird im Wochenblatt veröffentlicht – wird der mehrfach preisgekrönte Film „Hände weg vom Mississippi“ zu sehen sein. Endlich Ferien! Emma kann es kaum abwarten, wieder zu Oma Dolly aufs Land zu fahren. Jede Menge Tiere und Natur pur erwartet sie. Doch diesmal ist nichts wie sonst: Der alte Klipperbusch ist gestorben. Sein Neffe Albert Gansmann hat es auf das Anwesen abgesehen. Um jedoch an das Erbe zu kommen, muss er sich um die Stute Mississippi kümmern. Dumm nur, dass er sie gerade an Emma verkauft hat. Er setzt nun alles daran, das Pferd wieder zurückzubekommen... „Mit viel Slapstick und launigen Einfällen garnierte Verfilmung eines Kinderbuches von Cornelia Funke“ und „der Film gesellt sich zu dieser Handvoll Kinderfilmen, die Zuschauer aller Altersstufen begeistern“, schreibt die Kritik dazu.



Rückblick und Ausblick beim Neujahrsempfang

Der Neujahrsempfang ist inzwischen fester Bestandteil des Starts in ein neues Jahr in der Pfarrgemeinde Eudenbach. Im Pfarrheim treffen sich die Gläubigen bei einem kleinen Imbiss und Getränken. Der Pfarrgemeinderat, der Kirchenvorstand und der Pfarrer nutzen gern die Gelegenheit, einen Rückblick auf das vergangene Jahr zu geben und auch Pläne für das neue Jahr vorzustellen. Vor allem aber wird dabei den vielen Ehrenamtlichen gedankt, die bei der Liturgie und im Gemeindeleben außerhalb der Kirche so wertvolle Dienste leisten. Der Neujahrsempfang 2015 wird am Sonntag, dem 11. Januar, nach der hl. Messe stattfinden. Alle Gläubigen sind eingeladen!

Singen, Beten, Tanzen, Spielen

So lautete der erste "Handzettel" für unseren nunmehr seit Mai 2012 existierenden Eltern-Kind-Kreis in St. Mariä Himmelfahrt. Mittlerweile zählt der ökumenische Treff – zunächst unter den "Fittichen" der kfd gestartet – zu den laufenden Angeboten des katholischen Familienzentrums Königswinter - Am Oelberg: Jeden Montagmorgen – die Schulferien ausgenommen – treffen sich ab 9 Uhr mindestens drei Mütter oder andere Bezugspersonen mit ihren Kindern ab dem Krabbelalter im Pfarrheim Eudenbach (in den Sommermonaten auch gerne mal „auf der grünen Wiese“ – s. Foto), um für 1 1/2 Stunden miteinander Gemeinschaft zu (er)leben. Auf dem Spielteppich können die Kleinen erste soziale Kontakte knüpfen und auch die Mamas kommen bei einer Tasse Kaffee schnell ins Gespräch. Daneben werden Kniereriter und Fingerspiele gelernt. Durch ein Segenslied gestärkt, geht es dann in die Woche. Auf diese Weise entstanden schon Freundschaften und der Weg in den Gottesdienst für kleine Leute ist gebahnt.



Wir freuen uns über neue Gesichter und heißen Neuzugänge herzlich willkommen!
Infos bei Eva-Maria Bergstein unter Tel. 02244-92 797 91 oder 0178-178 25 65

Patroziniumsprozession im Oberhau

Von Eudenbach nach Quirrenbach – nur einen Prozessionsweg weit

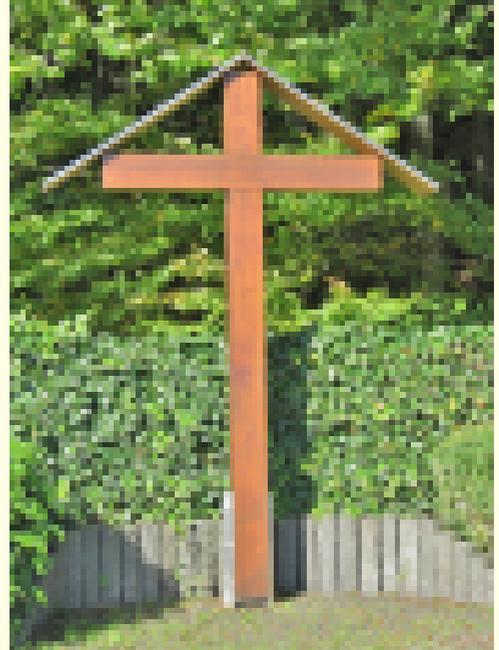
Alljährlich findet Mitte August anlässlich Mariä Himmelfahrt, dem Patronatsfest der Eudenbacher Pfarrkirche, eine Sakramentsprozession zur Kapelle in Quirrenbach statt.

Unter dem Leitwort "Zurück zu den Ursprüngen" wurde in den Pfarrnachrichten im Juli 1997 erstmals zu dieser Sakramentsprozession nach Quirrenbach eingeladen. Zurück zu den Ursprüngen heißt es deshalb, weil die Kapelle in Quirrenbach fast 150 Jahre älter ist als die erste Eudenbacher Kirche.

Die Anregung zu dieser Prozession kam seinerzeit von Pfarrer Karl-Josef Nies, der von 1990 bis 2003 zunächst Pfarrverweser und dann Pfarrer von Eudenbach war. Neben der Verehrung der Gottesmutter war es auch sein Ziel, das



Zusammengehörigkeitsgefühl der Pfarrgemeinde zu stärken. Am 17.8.1997 fand die erste Sakramentsprozession nach dem Hochamt in Eudenbach statt. Der Weg führt heute immer noch über die Eudenbacher Straße, die Schulstraße,



ße, die Neuenhofer Straße und den Plätzer Weg zur Kapelle.

Die Dorfgemeinschaft Quirrenbach lädt anschließend, zusammen mit den für die Kapelle Verantwortlichen, zu einem kleinen Kapellenfest ein. Angeboten werden Getränke und ein Imbiss, der Verkaufserlös ist für die Renovierung der Kapelle bestimmt.

Stets ist sehr zur Freude der Teilnehmer die Musikkapelle der Freiwilligen Feuerwehr Eudenbach dabei und begleitet die unterwegs gesungenen Lieder. Der Baldachin wird abwechselnd von den Oberhauer Vereinen getragen. Der Männerchor Quirrenbach, der re-

gelmäßig wie die Feuerwehr und die Amazonen mit einer Fahnenabordnung teilnimmt, empfängt traditionell die Pilger mit einem Ständchen vor der Kapelle.

An drei Stationsaltären, die immer von Ida Weber und Willi Gilgen aus Quirrenbach aufwändig und liebevoll geschmückt werden, wird Halt gemacht, gebetet und der sakramentale Segen erteilt. Unterwegs wird der Rosenkranz gebetet.

Die erste Station, auf halbem Weg zwischen Eudenbach und Quirrenbach an der Neuenhofer Straße, wird von einem weithin sichtbaren, massiven, schlichten, aber dadurch besonders eindrucksvollen Eichenkreuz, das Helmut Limbach aus Rostingen, nach Beratung mit Willi Gilgen und Pfarrer Nies, geschaffen hat, markiert. Es ist von Steinsäulen aus heimischem Basalt umgeben, schließlich steht es am Südhang des Hühnerbergs, wo bekanntlich Basalt abgebaut wird.

Die zweite Station bildet ein Kreuz aus Trachyt mit einem ca. 200 Jahre alten Korpus aus Sandstein von einem Steinmetz aus Oberdollendorf und steht an der Ecke Neuenhofer Straße/Plätzer Weg. Bevor die Prozession zur dritten Station geht, wird an den Stolpersteinen, die der Kölner Künstler Gunter Demnig 2008 am Plätzer Weg verlegte, der jüdischen Familie Cohn gedacht. Sie wohnte dort, wurde 1942 mit ihren sechs Kindern deportiert und in Minsk in Weißrussland ermordet.

Schließlich ist der dritte Halt an der Ecke Plätzer Weg/Quirrenbacher Straße. Dort steht ein wuchtiges Kreuz aus Cortenstahl mit einer stilisierten goldenen Ähre in der Mitte, ein Entwurf des Bildhauers Hans Rams aus Niederbreitbach. Der Rost am Kreuz versinnbildlicht die Vergänglichkeit des Lebens, die Ähre die Überwindung des Todes. Alle drei Kreuze wurden von Willi Gilgen aus Quirrenbach gestiftet.

Josef Göbel



Aktion Dreikönigssingen 2015

20 * C + M + B + 15



Oberpleis

Aussendungsgottesdienst am 26.12.2014 um 9:30 Uhr

Die Sternsinger ziehen ab dem 27.12.2014 durch Oberpleis und Umgebung. Der Abschlussgottesdienst findet am 10.01.2015 um 17:00 Uhr in Oberpleis statt.

Stieldorf

Aussendungsgottesdienst am 26.12.2014 um 11:00 Uhr

Hausbesuche der Sternsinger: 27.12.2014 bis 10.01.2015

Abschlussgottesdienst am 11.01.2015 um 11:00 Uhr

Thomasberg/Heisterbacherrott

Aussendungsfeier am 02.01.2015 um 11:00 Uhr, St. Joseph

Hausbesuche der Sternsinger vom 02.01.2015 bis 10.01.2015

Am 11.01.2015 Abschluss in der Messe um 11:00 Uhr, St. Judas Thaddäus

Ittenbach

Aussendungsfeier am 03.01.2015 um 9:30 Uhr

Wer den Besuch der Sternsinger wünscht, muss sich dazu anmelden. Anmeldungen sind möglich per Mail an: pfarrei-ittenbach@t-online.de. Man kann sich aber auch in die Listen eintragen, die in Kirche, Kindergärten, Schule und Bücherei aushängen.

Eine telefonische Anmeldung ist nicht möglich!

Eudenbach

Aussendungsfeier am 06.01.2015 um 9:30 Uhr

Anschließend ziehen die Sternsinger von Haus zu Haus



Ich trage Deinen Namen in der Heiligen Nacht nach Bethlehem Dormitio-Weihnachtsaktion 2014

Seit einigen Jahren führen die Benediktiner an der Dormitio-Kirche in Jerusalem zur Weihnachtszeit ein großartiges Projekt durch.



Unter dem Motto „Ich trage deinen Namen in der Heiligen Nacht nach Bethlehem“ laden sie auch uns ein, ihnen unsere Namen zuzusenden, Zusammen mit den Studenten und Volontären schreiben sie die Namen, die wir ihnen zusenden auf eine große Rolle und tragen sie in der Heiligen Nacht nach Bethlehem. Der Abt legt diese Rolle dann auf dem Stern nieder, der in der Geburtsgrube den Ort bezeichnet, an dem Jesus geboren ist. Dann werden alle, deren Namen auf ihr verzeichnet sind, im Gebet dem menschgewordenen Gott anvertraut.

Die Benediktiner in Jerusalem schreiben dazu: Namen sind nach biblischen Verständnis keinesfalls Schall und Rauch. Sie bezeichnen einen Menschen ganz und gar. „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein (Jes.43,1)

In der Weihnachtsnacht feiern wir das große Geheimnis der Menschwerdung Gottes. In Jesus Christus bekommt Gott selbst einen Namen, in dem wir zu ihm rufen dürfen. Wenn wir die Namen auf die große Schriftrolle schreiben und in der Heiligen Nacht mit nach Bethlehem nehmen, vertrauen wir uns dem menschgewordenen Gott an, der gekommen ist, um auch uns bei unseren Namen zu rufen und uns zu erlösen.



Wer mitmachen möchte und seinen Namen und den von anderen ihm lieb gewordenen Menschen in diesem Jahr auf der Rolle verzeichnet haben möchte, schickt am besten direkt, spätestens aber bis 21. 12. eine Mail an: weihnachtsaktion@dormitio.net Die Benediktiner verbinden diese Aktion mit einem Spendenaufruf für notleidende Kinder in Bethlehem. Spenden dazu können eingezahlt werden auf das Konto der Abtei Dormitio Jerusalem unter folgender Kontonummer
IBAN: DE98 7509 0300 0002 1802 78
BIC: GENODEF1M05. Verwendungszweck: Weihnachtsaktion. Weitere Informationen stehen unter: www.dormitio.net/weihnachtsaktion

Udo Casel

Pastoral/Seelsorge heute

aus der Sicht unseres neuen Pfarrers Markus Hoitz

„Die Zeiten ändern sich und wir uns mit ihnen“. Diese alte Weisheit gilt auch für die Seelsorge. Die Art und Weise, wie heute Seelsorge und christliches Gemeindeleben geschehen kann, wird sich den veränderten Gegebenheiten stellen und neue Wege finden müssen.

Die in der Seelsorge veränderten Gegebenheiten gegenüber früheren Zeiten lassen uns leicht in den Strudel des Wehklagens geraten: Früher war alles besser!

Man kann mit „Früher war alles anders, aber noch längst nicht besser“ dagegen halten. Denn eines ist auch offenkundig: Noch nie hat es soviel ehrenamtliches Engagement der „Laien“ in der Kirche gegeben wie heute.

Für die einen, die noch die „realexistierende Kirche“ vor dem Konzil erlebt hatten, war dies die Befreiung vom „Muff aus tausend Jahren in den alten Talaren“. Für deren Kinder waren die neuen Verhältnisse eine Möglichkeit, sich auch in der Kirche als „mündige Bürger“ im Gottesvolk wie selbstverständlich zu engagieren. Andere, aus derselben Generation, hingegen erfuhren diese neuen Freiheiten eher als eine Bedrohung der Sicherheiten und Gewissheiten. Die Kinder dieser Generation, also die Enkel der Erstgenannten, interessieren diese Schwierigkeiten, Fragen und Hoffnungen der konziliaren und nachkonziliaren Generationen überhaupt nicht mehr. Sie fragen nicht danach, ob man als Christ so oder so leben darf, ob man dieses oder jenes tun muss oder dieses nicht. Sie fragen einfach: „Was bringt es mir, an Jesus Christus zu glauben?“

Diese Frage ist höchstvernünftig, denn sie wird eigentlich bei jeder Tauffeier gestellt. „Was gibt dir die Taufe?“, so die Frage an den Taufbewerber. Die richtige Antwort lautet: „Das ewige Leben“. Das

Problem dabei ist nur dies: Was soll/kann ich damit anfangen, wenn ich das nicht schon jetzt in meinem konkreten Leben erspüren kann? Es ist doch kein Wunder, dass sich Menschen von der Kirche abwenden, wenn sie nicht in und mit der Kirche erfahren können, dass das „ewige Leben“ schon jetzt – im Hier und Heute – beginnt.

Aber genau das ist Sinn und Zweck von „Kirche“: In und mit der Kirche soll erfahrbar werden, dass das „Reich Gottes“ in Jesus Christus schon angebrochen ist und nicht erst in ferner Zukunft auf uns wartet.

Wenn wir über eine Seelsorge/Pastoral der Zukunft nachdenken, dann kann es – von der berechtigten Fragestellung der jungen Generation her – nicht darum gehen, vergangene Verhältnisse wieder herzustellen oder bestehende Verhältnisse auf immer und ewig zu zementieren. Es geht darum, Erfahrungsräume für die Gegenwart des Gottesreiches zu eröffnen.

In der Kirche gibt es dabei sicherlich einen Reformstau. Bei dessen Aufarbeitung kann es nicht darum gehen, Werte über Bord zu werfen. Aber es geht auch darum, Menschen, deren Lebenssituation nicht den hehren Idealen entspricht, ein gelingendes Leben zu ermöglichen. Und zwar so, dass sie in ihrem Leben trotz aller Widerwärtigkeiten und angesichts aller Kreuze, die sie tragen müssen, Gottes Reich für sich selbst als Geschenk entdecken können.

Mit dem vielfältigen Engagement unserer Mitbürger (in den zahlreichen Vereinen in unserer Pfarreiengemeinschaft) kann auch die Kirche entdecken, dass das Reich Gottes schon wirkmächtig unter uns lebendig ist – auch dann, wenn nicht Kirche draufsteht. Wenn wir uns als Kirche darauf einlassen, dass Gottes Reich größer und weiter ist als „die Kirche“, dann können wir eigentlich ganz gelassen und entspannt mit den veränderten Bedingungen des „Kircheseins“ in der modernen Zeit umgehen.

In Frankreich wird dieser pastorale Ansatz als „pastorale d'engendrement“ bezeichnet. Ein Begriff, der sich nicht richtig übersetzen lässt. Er meint so etwas wie die absichtslose Wertschätzung von gesellschaftspolitischem und sozialem Engagement. Wir als Kirche deuten und wertschätzen diese Initiativen als Wirken des „Gottesreiches“. Punkt. Und ohne die Absicht, die Akteure auch (wieder) in die Kirche hinein zu bekommen.

Genau dieser Punkt fällt uns schwer: etwas zu tun oder zu lassen – ohne die Absicht, die Kirche wieder voll zu bekommen. So zu denken sind wir nicht gewohnt. Wir machen alles Mögliche, reißen uns die Beine aus und zermartern unser Hirn – ob ehrenamtlich oder hauptamtlich – um die Kirche wieder voll zu kriegen. Diese Denkweise macht nur Druck und schenkt keine Freiheit. Wir leiden darunter, dass bei all unseren Aktivitäten die Kirche doch nicht voller wird. Die anderen, unsere Kundschaft, leiden dann darunter, dass sie immer den Eindruck gewinnen „Die machen das ja nur, damit wir (wieder) in die Kirche kommen“. Kirche wird so für alle Beteiligten eher ein leidvolles Erlebnis, statt ein erbauendes und erfreuendes Erlebnis.

Jesus hat die Menschen, die ihm begegneten und die von ihm Heil und Heilung erwarteten, gefragt: „Was willst du, das ich dir tun soll?“ Und dann hat er ihnen das gegeben, was sie für ihr Leben brauchten. Er hat das nicht an Bedingungen geknüpft, wie z.B.: „Ich heile dich, wenn du mein Jünger wirst – wenn du sonntags in die Kirche gehst, wenn du dich in der Gemeinde engagierst“.

Ebenso müssen wir als Pfarrgemeinden heute den Menschen das geben, was sie für ein gelingendes Leben brauchen. Es muss uns darum gehen, die Menschen mit ihren Sorgen und Nöten, mit ihren Hoffnungen und Fähigkeiten ernst zu nehmen und ihnen dafür einen Ort zu geben: die Kirche, wir als Pfarreiengemeinschaft, sind für die Menschen dieser Welt da und nicht die Menschen für uns! Wir sind im wahrsten Sinne des Wortes als Kirche ein „Dienstleister“. Wir leisten es uns, für die Menschen da zu sein, weil Gott es sich in Jesus Christus geleistet hat, für uns da zu sein. Das geschieht natürlich nicht in beliebiger Anpassung an den Zeitgeist. Papst Franziskus sagt das in seinem Schreiben „Evangelii gaudium“ so:

„Die evangelisierende Gemeinde stellt sich durch Werke und Gesten in das Alltagsleben der anderen, verkürzt die Distanzen, erniedrigt sich nötigenfalls bis zur Demütigung und nimmt das menschliche Leben an, indem sie im Volk mit dem leidenden Leib Christi in Berührung kommt. So haben die Evangelisierenden den 'Geruch der Schafe', und hören auf ihre Stimme. Die evangelisierende Gemeinde stellt sich also darauf ein, zu 'begleiten'“.

Pfarrer Markus Hoitz

Taufe, Trauung, Beerdigung

Stand 1.11.2013 - 30.10.2014

Taufen

Oberpleis:

Dominic Paul Reineremann
Sarah Leeser
Levi Kampler
Djego Noah Tavares Grilo
Nele Maria Petermann
Mila Christina Kniffler
Luca Vedders
Alena Lea Droisdorf
Maximilian Lukas Grabitz
Alexandra Pantel
Julia Pantel
Carolina Tragier
Johanna Fankel
Malwine Tentler
Taavi Jakob Boltz
Alicia Maria Piotrowski
Johan Edgar Wolf Wiener
Lukas Dowe
Lucas Simon Alexander Ingenleuf
Dominik Roman Masiak
Linda Victoria Wurm
Samuel Kniffler
Lukas Valder
Xenia Batke

Stieldorf:

Felix Johann Schmitt
Luca Yannik Oferath
Lenni Grace Massivi
Ayilina Sophie el Gharbi
Selim Thor el Gharbi
Luisa Emilia Wolter
Eva Marie Pohl
Caroline Lilly Theresia Maria Specht
Dominik Severin Schetter
Carl Philipp Theil
Inga-Lena Neuenfels
Fabian Gödeke
Laura Stinner
Milena Nangy Pieczewski
Theda Anna Meditz

Thomasberg / Heisterbacherrott:

Ria Bellinghausen
Sophia Müller
Alexander Radomski
Vincent Harbort
Mara Franziska May
Nils Trasberger
Maximilian Hendrik Zirngiebl
Niklas Sülzen
Jonas Richard Tilgner
Dana Fee Zaibert
Mark Eric Zaibert
Jennifer Zadow
Fiona Julia Gaitskell
Lina Lider
Mia Janine Großefrie
Piper Stüsser
Phoebe Stüsser
Anton Maximilian Büniger
Emil Johann Paponja

Ittenbach:

Lina Jankowski
Jakob Elias Macion
Tim Clemens
Sophia Bialonski
Matteo Rosario Vitiello

Eudenberg:

Maria Stephan
Eva Dunkel
Sophie Engel
Finn-Luca Kemp
Ben Gilgen
Julian Röser
Andreas Witt
Felix Reichert
Lena Maria Buchholz
Finn Lukas Arndt
Ben Andreas Koberstädt
Lara Hoffmann

Trauungen:

Oberpleis:

Benjamin Petermann und Marie-Katrin
Haufschild

Thorsten Ikert und Nadine Irene

Stefanie Steinfeld

Marcus Bank und Katrin Niemierza

Kilian Henning Haus und Katrin Dahs

Marco Miebach und Franziska Menne

Daniel Klein und Alischa Sarah Justen

Dominic Werner und Beatrix Meis

Stieldorf:

Anselm Lehmann und Susanne Jonas

Etienne Alfons Berntzen und Sabrina

Bogdanski

Anthony Pohl und Stefanie Schneider

Tobias von der Heydt und Susanne

Fischels

Thomasberg / Heisterbacherroff:

Björn Christian Schmale u. Verena
Müller

Martin Breier u. Alexandra Bertram

Christian Clever u. Miriam Strifler

Ittenbach:

Thomas Clemens und Birgitta Görres

Carsten Schillings und Simone Schmidt

Michael Leven und Babett Behrens

Andreas Kalbfuß und Stephanie Decker

Eudenbach:

Stefan Falk u. Nadine Winterscheidt

Marc Schmitz u. Daniela Knott

Florian Kirschbaum u. Claudia Ditscheid

Jakob Altersberger u. Sonja Kotterba



Beerdigungen:

Ittenbach:

Helmut Fuchs 81
Wolfgang Heisterbach 73
Leo Lennartz 64
Hildegard Rohleder 91
Anton Klasen 74
Gertrud Lutz 87
Friedhelm Dinkelbach 75
Elfriede Schneider 94
Gertrud Löbach 79
Klara Leven 85
Sophia Lorbach 90
Hilde Steeg 86
Mathilde Ottersbach 83
Ludwig Leven 100

Oberpleis:

Anton Wasserheß 87
Elisabeth Kuhfeld 81
Reinhold Zewinger 59
Sr. Barbara 88
Ilse Friedek 95
Sr. Bernardis 79
Rudolf Otto 82
Katharina Schmitz 94
Klaus Dick 78
Michaela Adolphs 19
Maria Wallau 84
Sr. Theophila 100
Christian Dohr 86
Maria Olbrück 89
Willi Laufenberg 80
Doris Hödtke 68
Elisabeth Rösgen 92
Maria Müller 77
Elisabeth Kurz 77
Gertraud Hahn 89
Hildegard Hüls 85
Gertrud Sachse 81
Beate Gumbert 51
Matthias Winterscheidt 91
Maria Luise Limbach 76
Katharina Homm 91

Trude Bülesfeld 88
Elisabeth Lüke 79
Johann Solscheid 87
Berthold Linden 56
Theo Becker 75
Hermann Schwarz 78
Anna Maria Müller 93
Renate Weber 72
Therese Becker 81
Gerd Baumgarten 83
Johannes Limbach 76
Christine Otto 82
Elfriede Klinder 62
Renate Müller 68
Maria Bürling 89
Luise Huferath 85
Elisabeth Dahm 87
Mechthildis Dahs 92
Hans-Dieter Lüssem 62
Karl Buhr 89
Käthe Pilger 88
Gisela Zens 69

Thomasberg / Heisterbacherrott:

Margarete Meyer geb. Link 88
Agnes Rabe geb. Gierlach 83
Helmut Müller 64
Josef Theil 74
Alfred Huhn 80
Werner Tschirner 87
Gertrud Herkenrath geb. Dietz 89
Dr. Herbert Hoffmann 95
Franz Thomas 83
Anna Marg. Schrock geb. Raths 82
Anna Hermeling geb. Busch 90
Karl Heinz Albert 93
Martha Häckl geb. Roelen 100
Maria Olbrück geb. Richarz 89
Anneliese Maes geb. Müller 73
Lieselotte Nagel geb. Esser 85
Maria Nawrocki geb. Groenda 94
Elisabeth Hitschke geb. Kurenbach 90
Franz Müller 73

Josefa Radermacher geb. Wiesel 82
Helga Heuer geb. Lutz 83
Resi Ringen geb. Haberkamp 71
Margot Böggering geb. Motullo 92
Katharina Gutsch geb. Krebs 83
Dr. Christel Homeyer 93
Dr. Bernhard Homeyer 91
Bernd Gräf 61
Roswitha Herold geb. Schild 68
Christine Kiedels geb. Fuck 79
Friedrich May 79
Herbert Meurer 81
Hildegard Weiss geb. Büsgen 89
Josef Mehren 89
Heinz Klein 94
Friedrich Böntgen 91
Hans Josef Mehren 75
Elisabeth Kreutz geb. Schäfer 83

Stieldorf:

Christine Baumann 93
Karl Heinz Hüls 85
Hans Müller 88
Anna Maria Wicharz 89
Prof. Dr. Dr. Raymund Kottje 86
Maria Schlabertz 91
Gertrud Jonas 82
Katharina Schild 92
Reiner Hoederath 83
Peter Merzenich 86
Hans Egon Reichelstein 83
Franz Josef Gilles 71
Hildegard Hüls 85
Werner Reintgen 72
Margarete Bertram 94
Katharina Burgwinkel 98
Karl Josef Kreutz 69
Heidi Bonsch 51
Ursula Reichenauer 75
Waltraut Wagenknecht 79
Gerda Schmitz 83
Irmgard Kasprusch 74

Franz-Georg Baumann 56
Hans Meid 82
Marianne Sahmel 79
Rudolf Jansen 63
Hans-Dieter Zeising 68
Gertrud Ludwig 84
Prof. Dr. Johannes Brosseder 76
Christine Schlösser 90
Käthe Kirschbaum 87
Agnes Jakoby 77
Marlene Patz 51
Konrad Fischer 43
Maria Giessen 88
Ursula Schlander 87
Margarete Bodenschatz 90
Anneliese Barthelmeß 94
Gisela Zimmermann 76
Alfons Dreckmann 83
Hildegard Meurer 87
Hermann Kunka 94
Rosemarie Papert 66
Peter Schlösser, 94
Christine Bartikowski, 90
Heinz Klein, 76

Eudenbach:

Hildegard Becher 62
Erich Westhoven 77
Anna Maria Rohde geb. Schönau 78
Erich Klein 85
Stefan Kessel 54
Guido Hecken 50
Margarete Buchholz geb. Weber 82
Elisabeth Homscheid geb. Hanf 85
Katharina Schöning geb. Hellenthal 86
Irmgard Nitzke geb. Reingen 91
Elvira Klöckner geb. Brabender 78
Helene Hauseur geb. Gratzfeld 87
Walburga Weber geb. Klopsch 82
Helmut Buchholz 68
Werner Klasen 86

Projektchor der Pfarreiengemeinschaft

Erfahrene Sängerinnen und Sänger für ein Projekt gesucht

Nach den bisherigen positiven Erfahrungen mit der Projektchorarbeit möchte ich im Frühjahr 2015 ein längerfristiges Projekt für erfahrene Chorsängerinnen und Sänger anbieten mit dem Ziel eines Konzertes.



Die Proben sind samstags von 14:00-17:00 Uhr im Philipp-Neri-Haus Ittenbach, das Konzert am 22. März 2015 um 18:00 Uhr in der Kirche in Ittenbach.

Probentermine: 17.1., 31.1., 21.2., 28.2., 7.3., 21.3.

Es wäre schön, wenn aus der ganzen Pfarreiengemeinschaft oder Nachbarschaft Sängerinnen und Sänger an diesem Projekt teilnehmen würden.

Anmeldungen bitte an Peter Höller, Tel. 02223-27534 oder per Mail an peterhoeller@web.de

Erarbeitet werden soll englische Chormusik des 20. und 21. Jahrhunderts von Komponisten wie Alan Wilson, Philipp Stopford, John Rutter u.a.

Die Werke sind etwas anspruchsvoller, daher sind Notenkenntnisse und Chorerfahrung Voraussetzung, die eigene Stimme muss zusätzlich zu den wenigen Proben auch zu Hause geübt werden.

Wussten Sie schon ...

... dass zurzeit 70 Jugendliche an einem Glaubenskurs in unserer Pfarreiengemeinschaft teilnehmen, der diejenigen, die sich zu einem bewussten Leben als Christen entscheiden, zum Empfang der Firmung führen wird?

.... dass unser Internetangebot zurzeit komplett überarbeitet wird und im Jahr 2015 eine erneuerte Version online gesetzt wird?

... dass im Jahr 2015 auch die Wahl eines neuen Dechanten für unser Dekanat Königswinter ansteht?

... dass die Vorträge, die der Papstpredigers Pater Raniero Cantalamessa im Sommer bei uns gehalten hat, auch als CDs erhältlich sind und in der Bücherei in Heisterbacherrott ausgeliehen werden können?

... dass es den Kindergarten Stieldorf nun schon seit 40 Jahren gibt und die Kinder zum Jubiläum "Die kleine Raupe Nimmersatt" aufführten?

... dass im Pfarrbüro in Thomasberg biologisch kaltgepresstes Olivenöl aus Taybeh in Palestina zum Preis von 16 € pro Literflasche erworben werden kann?

... dass in der letzten Woche der Sommerferien wieder eine Fahrt nach Taizé geplant ist?



Ein seltenes Bild: Unsere drei Gemeindefereferentinnen in Chorkleidung vor dem gemeinsamen liturgischen Einsatz.

Rück-Blicke



Messe für Kids "Großer Bruder" in Thomasberg



Priesterjubiläum von
Pfarrer Dr. Arnold Hatscher
in Ittenbach



Miteinander an der
Klosterruine Heisterbach



PGR-Klausur in Heisterbach

Glaubens- und Begegnungswoche
mit P. Raniero Cantalamessa



Firmung in Thomasberg



Eröffnungsveranstaltung der
Firmvorbereitung 2014 / 2015



Vortrag Pater Lenz in Oberpleis:
Kirche der Zukunft – Zukunft der Kirche

Familienwallfahrt
zum Hl. Judas Taddäus





Impressum

HERAUSGEBER

Pfarreiengemeinschaft
Königswinter - Am Oelberg

REDAKTION

Norbert Baur, Udo Casel, Josef Göbel,
Carina Henseler-Leven, Silvia König,
Lydia Last-Sieben, Thomas Lüke,
Gaby Lubrich, Johannes Lubrich,
Isa Stark-Wagener

GESTALTUNG

Norbert Baur, Anne-Sophie Koutny,
Isa Stark-Wagener

DRUCK

Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen
www.gemeindebriefdruckerei.de

AUFLAGE

8.500 Exemplare

SBKZ 467

Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen der abgegebenen Beiträge vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Verfasser sind selbst verantwortlich.

Der nächste Pfarrbrief erscheint im Advent 2015 wieder als Ausgabe der Pfarreiengemeinschaft.